

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland - Halle'sche Zeitung
Amtsblatt der Stadt Halle

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, St. Braunsstr. 16/17. Fernspr.-Samml.-Nr. 274 31.
Tel.-Nr. 3. Saalzeitung. Geschäftsstellen: Kleinshiedel 16, Wallenbauring 1b, Mannische Str. 10.
Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Befreiung oder Rückvergütung.



Monat. Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Unfallversicherung frei Haus durch Soten in Stadt
und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellung. Abzugspreis 0,15 RM.
pro mm. die Restmenge 0,80 RM, pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachamt Leipzig 928 15.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 27. Mai 1930

Nummer 123

Aufklärung des polnischen Grenzüberfalles!

In Ergänzung der gestrigen Meldung über den polnischen Grenzüberfall wird folgendes mitgeteilt:
Am 24. Mai abends 9 Uhr sind zwei polnische Grenzbeamte, ein Offizier und ein Unteroffizier, die unbekannt die deutsch-polnische Grenze überschritten hatten, in das etwa 25 Meter von der Grenze entfernt stehende, um diese Zeit unbesetzte deutsche Pächshäuschen bei Neuhöfen im Kreise Marienwerder ein-
gebrochen.

Als ein deutscher Beamter in das deutsche Pächshäuschen hineinwollte und die Tür öffnete, erhielt er sofort einen Revolvererschuss, der ihn an der linken Hand leicht verletzte. Der deutsche Beamte machte jetzt auch von seiner Schusswaffe Gebrauch und brach dem polnischen Unteroffizier einen Knöchel bei. Der angeschossene deutsche Beamte erhielt darauf noch drei weitere Revolvererschüsse, die ihn aber nicht leicht verletzten.

Zusammen drangen weitere deutsche Beamte in das Pächshäuschen ein und entwarfen die beiden Polen.
Die Tür des Pächshäuschens wurde von der Seite her durch weitere polnische Beamte, die ebenfalls die Grenze unbekannt überschritten hatten, unter Feuer gehalten. Die deutschen Beamten waren gezwungen, mit den beiden

Polen genommen den Rückzug zum Polizeigebäude in Neuhöfen durch ein Fenster anzutreten, das der polnischen Grenze und damit der Schuttrichtung abgewandt war. Auf dem Rückzugsweg sind die deutschen Beamten weiterhin von den polnischen Beamten beschossen worden.
Der verletzte polnische Unteroffizier ist in amtlichen Gefangen.

Amlich ist festgestellt, daß keiner der deutschen Beamten die deutsch-polnische Grenze überschritten hat, im Gegenteil ist keiner von ihnen näher als 25 Meter an die Grenze herangekommen. Der Vorzug hat aus schließlich auf deutschem Gebiet abge-
spielt.

Schritte der Reichsregierung.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Auswärtigen ließ sich gestern mittags nach Abschluß der Beratungen des Haushaltsausschusses über den Etat des Auswärtigen Amtes über den deutsch-polnischen Grenzvorfall Bericht erstatten. Das Auswärtige Amt, das in dauernder Verbindung mit der preussischen Regierung steht, wird zusammen mit ihr alles Veranlassen, um den Fall nach seiner tatsächl. und völkerrechtlichen Bedeutung klarzustellen und weiter zu behandeln.

Polnischer Protest!

Aus Warschau verlautet: Dem Vernehmen nach hat die polnische Regierung ihren Berliner Gesandten angewiesen, wegen des Zusammenstoßes zwischen deutschen und polnischen Grenzposten bei Wandernau bei der deutsch-polnischen Grenze zu intervenieren. Ein gemäßigter deutsch-polnischer Austausch soll eingeleitet werden, um die Vorfälle zu unterbinden. Weiter verlangt die polnische Regierung die Befreiung der beiden Verhafteten polnischen Kommissare, die Begabung einer Entschädigung und die Bestrafung der „Schuldigen“.

Die Reichsregierung erntet jetzt die Frucht ihrer Vaubst gegenüber den händigen Grenzverletzungen durch polnische Militärführer. Öffentlich zeigt sie nun endlich Energie, denn die neue Grenzverletzung ist wirklich ein außerordentlich ernstes Zeichen der polnischen Auffassung der Rechte und Pflichten gegenüber Deutschland. Die ungläubige Forderung einer Entschädigung und Bestrafung der „Schuldigen“ zeigt der Reichsregierung den Weg für das, was sie ihrerseits zu fordern hat. Mit Rücksicht auf die gegenüber den Polen nichts zu erreichen, man steuert damit nur ihre oft genug ausgesprochenen Eroberungsgelüste.

abgeordnet zu vermindern, und zwar soll das geschehen durch eine Änderung des Wahlergebnisses. Das bisherige Wahlergebnis, daß auf 60 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt. Nach dem Vorschlag des Reichsfinanzministeriums soll erst auf 80 000 Stimmen ein Abgeordneter entfallen. Das würde bedeuten, daß nach dem Ziffer der Reichstagswahl vom 20. Mai 1928 der Reichstag nicht 490, sondern nur 384 Abgeordnete zählen würde. Es würde also eine Erparnis von mehr als 100 Abgeordneten eintreten.
— Eine wunderbare Gelegenheit für die Abgeordneten, durch die Tat zu beweisen, daß sie das Volk und Vaterland über alles, auch über die eigenen Interessen an ihrem Mandat stellen. Ein Volkswettbewerb über Verabreichung der Abgeordnetensitze würde vermutlich einen noch weit härteren Abzug bringen.

Erleichterung der Kreditversorgung.

Das Ermächtigungsgesetz vom Reichstag angenommen.

Am Reichstag stand am Montag das Ermächtigungsgesetz zur Feuerlichen Erleichterung der Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft für zwei Jahre. Es handelt sich um die Kapitalertragssteuer bei festverzinslichen Wertpapieren, die Kapitalertragssteuer, die Grunderwerbsteuer, die Wertpapiersteuer und die Besteuerung der Kapitalertragsgesellschaften. Verbunden mit der Beratung wurden die von Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten eingebrachten Änderungen, die sich gegen die Erhebung der Zinsenabzugssteuer für Konsumvereine und Sparkassen wandten.
Reichsfinanzminister Dr. Brüning erwiderte auf Angriffe der Sozialdemokraten und Demokraten, die Regierung sei entschlossen, die ihr gestellten großen Aufgaben: Stille, Finanzsanierung und Wirtschaftsentlastung zu lösen und an das deutsche Volk zu appellieren, wenn sich die Reichstag diesen Aufgaben widmen wollte. Billigung könne man aus diesen Worten nicht herauslesen.

Ersichtlich wurde das Ermächtigungsgesetz gegen Sozialdemokraten und Kommunisten erbilligt angenommen, desgleichen der Gegenwurf über die Liquidierung der Bank für Industrieobligationen. Die Umfassungsträge wurden dem Auschuss überwiesen.

Die Verordnungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes werden, wie wir erfahren, dem Steueransuch des Reichsanwalts rechtzeitig zugehen, das sie noch vor Pfingsten in Kraft treten können.

Kapitalflucht und Arbeitslosigkeit.

Folgen der antikapitalistischen Politik.
Auf dem Provinzialtag der Schleswig-Holsteinischen Zentrumspartei führte Reichs-
arbeitsminister Dr. Siegelwald u. a. aus: Gegenwärtig befindet sich bei der ungeheuren Kapitalverknappung für langfristige Anleihen etwa 8 Milliarden Mark deutsches Geld im Ausland,
überwiegend in der Schweiz. Wir stehen vor der Frage: Wollen wir von diesen 8 Milliarden Mark durch Wiederherstellung des Vertrauens zur deutschen Staatsführung und durch alle erdenklichen psychologischen und politischen Mittel wieder einen großen Teil nach Deutschland herinschieben und damit die Arbeitslosigkeit zurückdrängen, oder wollen wir durch eine ungehörige Politik der Kapitalflucht aus Deutschland weiterhin Vorlauf leisten und damit die Arbeitslosigkeit vermehren?
Der deutsche Reichstag hat in den nächsten Wochen und Monaten — ganz gleich wie Regierung und Koalition aussehen mag — die unabweisbare Aufgabe durchzuführen, Maßnahmen zu ergreifen, um die Kapitalflucht zu beugen, zu verhindern, die die Kapitalflucht begünstigen, abzubauen.
In diesem schweren Kampf kann keine Reichsregierung, und keine Koalition Grundlegendes ändern.

Neues in Kürze.

Am Montag sind in Berlin nach einer Mitteilung der Gewerkschaften 2100 Kündigungen in der Industrie und 1020 Kündigungen in verschiedenen Gewerbebetrieben erfolgt. In der Niederlausitzer Textilindustrie sind Arbeits-
fälligungen um je fünf Stunden pro Woche eingetreten.

Der Oberkreuzerregiment hat gegen acht Kommunisten wegen der Kunde revolutionärer Kommunistischer Proklamationen in der Reichswehr und in der Marine die Hochverratsanfrage erhoben. Der Termin vor dem Reichsgericht liegt am 11. Juli an.

Die diesjährigen großen Herbstmanöver der französischen Armee finden an der Grenze im Raum von Metz bis St. Lubwin statt. Die aus dem besetzten Gebiet abtransportierten Truppenformationen werden an den Manövern teilnehmen.

Der bekannte polnische General Haller hat in Gernomy eine Rede an den Aufständigen gehalten, die darauf hinweist, daß im Jahre 1920 Polen die gleiche Bevölkerungszahl wie Deutschland erreicht haben würde. Dann erst begänne der Schlußkampf um das Polenreich in seiner einstigen Größe von der Ostsee bis zur Donau.

Der Pariser „Matin“ gibt die Banaufträge für die polnische Luftflotte bei französischen Flugzeugwerken bekannt. Es sind für das Jahr 1930: 40 Flugzeuge. Ablieferungstermin ist der 31. Oktober.

Mussolini hat am Sonntag das Präsidium des Großen Falchitratates empfangen, das ihm Anerkennung und Dank für seine Rede in Florenz ansprach. Hierbei sagte Mussolini, Fremde Italiens seien alle, die Italiens Stellung in der Welt nicht bekämpfen. Nicht Rechte, sondern Interessen würden innerhalb zehn Jahren das Schicksal Europas bestimmen. „Ego de Paris“ meldet aus Rom, daß in diesem Jahre auf italienischen Schiffen 14 Neubauten der Marine auf Stapel gelegt und die Luftflotte um 40 Flugzeuge vermehrt wird.

Beim Austritt der Gläubigen aus der kommunistischen Frontkette in Kaluga (Rußland) wurde ein schreckliches Unheil angerichtet. Die Kirche war mit Bekandem angefüllt, die sich weigerten, das Gotteshaus zu verlassen. Die Kommunisten waren daraufhin Brandstiftung in die Menge. Ueber 30 Verletzte verbrannten, während die Zahl der Verletzten 100 überstieg. Moskau hat eine Untersuchung der Vorfälle angeordnet.

Beschwörung im Auswärtigen Amt.

Im Haushaltsauschuss des Reichstages wies bei Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes der Reichsminister, der deutsch-nationale Abgeordnete von Freytag-Libowitz, darauf hin, daß sich bei einem Vergleich der Ausgaben des deutschen Auswärtigen Amtes mit den entsprechenden Ausgaben des Auswärtigen Amtes ein Mißverhältnis ergebe, da der deutsche auswärtige Haushalt die Ausgaben einzelner ausländischer übersteige. Wie insgesamt 68 Millionen RM. Ausgaben beträgt er beispielsweise 12 v. S. des englischen (!) und 17 v. S. des französischen auswärtigen Haushaltes. (!) Nach erschöpfender wird das Mißverhältnis, wenn man Italien und Spanien betrachtet, mit denen im Grunde ein Vergleich angebracht ist.

Die Größe der Gesamtkasse in Deutschland erklärt sich vor allem aus der übermäßigen Zahl der Beamten. Die Zahl der Diplomaten vom Vorkriegszeit bis zum Sekretär beträgt in Frankreich 128, in England 126, bei uns aber 192. Entsprechend sind auch die Kosten unserer Missionen erheblich höher. Bei der jetzt geforderten Umwandlung unserer Gesandten in Argentinien, Brasilien und Chile in Vorkriegszeit hat das Auswärtige Amt Vorkaufslage aufgestellt, die die englischen Kosten weit übersteifen. In niedrig sind dagegen unsere Ausgaben zur Pflege kultureller Beziehungen und des deutschen Schulwesens im Ausland.

Man hört und staunt! Und dabei würde von auswärtigen bisher immer erklärt, wirklich nennenswerte Ersparnisse ließen sich im Reichsset nicht machen, da die Ausgaben „zwangsläufig“ seien. Jawohl, zwangsläufig, wenn die Vorkaufsvermehrung und Verschwendungswirtschaft weiter dauern soll! Wer legt heißt es: endlich Schluss damit!

Angenehme Pöfchen.

die dem Steuerzahler viel Geld kosten.

Im Haushaltsplan des Reichsinnenministeriums für 1930 wird mitgeteilt, daß die Reichsfinanzstelle auf Grund einer Prüfung des Reichsfinanzkommissars als selbständiger Wirtschaftsbetrieb angefaßt und mit dem Reichsamt für Vorkaufsaufnahme vereinigt werden soll. Die Vereinigung bringt eine Erparnis von 23 Arbeitskräften. Diese Mitteilung lenkt die Aufmerksamkeit auf die zahlreichen kleineren Reichsbehörden, die für bestimmte Aufgaben geschaffen sind und vom Reich unterhalten werden. Im Etat des Innenministeriums allein werden die Mittel für zwölf solche Reichsbehörden angefordert.

An der Spitze steht das Reichsamt für Vorkaufsaufnahme mit einem Etat von rund vier Millionen Mark. Ueber Rohmaterialität und Bedeutung der Vorkaufsaufnahme besteht kein Zweifel. Erkennen muß es aber hervor-

zuhen, daß dieses Amt einen dauernden Personalstand von weit mehr als 500 Kräften benötigt, nämlich 369 Beamte und 276 Angehörige. Die Erparnis von 23 Arbeitskräften, die auf Grund der Prüfung des Reichsfinanzkommissars erzielt wird, erscheint demnach recht gering. Etwa 2 Millionen, also die Hälfte der Ausgaben, werden allerdings durch Einnahmen gedeckt, die aus dem Vertrieb des amtlichen Rohmaterials entstehen.

Einer Nachprüfung bedürfen auch die Anforderungen für das Zentralnachweissamt für Kriegerverluste und Kriegsergräber. Ohne die Pflicht zu merken, kann man wohl feststellen, daß dieses Amt zwölf Jahre nach Kriegsende nicht mehr ganz zeitgemäß ist, wenigstens nicht in dem riesigen Umfang, den es im Etat für 1930 hat. Umfaßt es doch nicht weniger als 161 Beamte und 134 Angehörige, also einen Personalstand von rund 300 Kräften mit einem Geldeaufwand von 1 1/2 Millionen Mark. Die Auflösung des Amtes wird jetzt von der Regierung angekündigt. Ein allmählicher Abbau hätte aber wahrscheinlich schon erheblich früher beginnen können.

Im Vorkaufsaufnahme voraussetzen, muß noch festgestellt werden, daß es sich bei dem nicht etwa um die Stelle handelt, die die Pflege der Kriegsergräber durchführt. Diese wird seit Jahren von einer privaten Organisation, dem „Vorkaufsaufnahme und Kriegsgräberfürsorge“, ausgeübt. Einem Aufwand von je 2 Millionen erfordern das Reichsgeheimnisamt und die Physisch-Technische Reichsanstalt, jede mit rund 250 Arbeitskräften. Die Tätigkeit dieser beiden Behörden ist allerdings von ungenügender Bedeutung. 1 1/2 Millionen Mark kostet das Reichsarchiv mit 200 Arbeitskräften. Die Geheimnis-Technische Reichsanstalt erfordert einen Betrag von 1 Million Mark. Mit kleineren Mitteln folgen dann die Reichsstelle für das Auswandererwesen, die Filmprüf- und Überprüfstellen, die Prüfstellen für Schand- und Schmutzschriften, die Reichsanstalt für Erdbenenforschung und das Reichsversuchswesen.

— Auch hier kann nur eines helfen: Sparen, sparen, sparen!

Sparen für einen Reichstags-Abgeordneten?

80 000 Stimmen für einen Reichstags-Abgeordneten?
Wie der Demokratische Zeitungsbotev erzählt, ist im Reichsfinanzministerium ein vorläufiger Referentenentwurf für das Ausgabenentlastungsgesetz fertiggestellt. Der Entwurf wird in der nächsten Zeit vom Kabinett beraten werden. Er sieht sehr einschneidende Maßnahmen im Hinblick auf den Vorkaufsaufnahme und im besonderrichtlichen Gebiet vor. Weiter wird in dem Gesetz auch der Vorkaufsaufnahme gemacht, die Zahl der Reichstags-

Wirtz ruft den Staatsgerichtshof an.

Wie vom Reichsjustizministerium mitgeteilt wird, wird die Angelegenheit der Anweisung der Schuldeute durch den künftigen Justizminister Dr. Fried dem Staatsgerichtshof unterbreitet werden, nachdem die Bemühungen Dr. Wirtz, das künftige Staatsministerium zu veranlassen, diesen Schritt rückgängig zu machen, erfolglos geblieben sind. Dr. Wirtz hat bereits einen entsprechenden Antrag in Leipzig gestellt.

Kampf der Preußengeregierung!

Denor der Bundtag ist bis 16. Juni vertagt, haben die Oppositionsparteien, die den Preussentag zu Fall gebracht haben, eine gemeinsame Besprechung abgehalten. Man will die letzte Preußengeregierung zu einer Barmherzigkeit machen und man will durch Fortsetzung der Diskussion in allen Abteilungen, die noch kommen, die letzte Preußentagaktion sprengen, die sozialistische Vorberichterstattung und Neuwahlen erzwingen. Brauns' Schicksal hängt immer von nur wenigen Stimmen ab und die Möglichkeit für das Gelingen der Pläne der Opposition besteht durchaus.

Ja Seningrad ist der Typus in erschreckendem Maße aufgetreten. Unterernährung und Hunger begünstigen die Ausbreitung der Epidemie. Im ganzen Stadtgebiet sollen mehr als 20000 Personen erkrankt sein. Die Zahl der täglichen Todesfälle überschreitet 200.

Die Berliner Mordkommissare

Die feineren in Düsseldorf die Spuren des Massenmörders vergeblich verfolgten, sind in Düsseldorf eingezogen. Sie werden helfen sich an den Gebliebenen Kürtens weh zu tun. Die Spur des Mannes, bei dem herbeigeführten Zufall der letzten Jahre. Einige Angaben des Verhafteten haben sich bereits als unmöglich zu erweisen. Die Spur des Mannes, bei dem herbeigeführten Brief an die Düsseldorf Polizei gefahrlos hat und der für 2 Zufälle in Frage kommt, ist mit Kürtens' Verhaftung noch nicht gefunden. Kürtens' Schrift ist eine andere als jene in dem Brief.

Verhör des Düsseldorf Mörders.

Belastende Funde in der Wohnung Kürtens. — Die Aussage der Ehefrau.

Kriminalrat Mombach erklärte gestern vormittag, daß der unter dem Verdacht der Täterschaft an den Zufälle verhaftete Peter Kürtens ein wackelnder Charakter als der mittlere Mörder anzusehen ist. Seit seiner Verhaftung wurde er künftigen Vernehmungen unterzogen. Auch die nächsten Tage dürfen noch mit Vernehmungen und Bemerkungen ausgefüllt werden. Dreier Straßentrakt erscheint schon bisher als überflüssig.

Auch die Ermordung des Ehegatten stand nach dem Geständnis in unklarem Zusammenhang mit der Rola Dilliger. Scheer hat Kürtens bei der Tat beobachtet. Aus

haben, diese Ehefrau bei der Verabredung der Maria Dahn in Roppendelle demütigt zu haben. Eine Frau Dilliger, die Kürtens einmal in den frühen Morgenstunden mit lehmbelegten Schuhen und Blutspuren am Anzug betrat. Er verlor es damals, die angelegte Frau zu belästigen.



Eins seiner Opfer, Maria Dahn.

In der Vernehmung ist die Verleumdung durch den Mörder, der Dilliger, der sich nach der Strafe gebracht worden ist, sehr groß. Der mühevollen Arbeit der Kriminalpolizei aber wird im allgemeinen wenig Verständnis entgegengebracht. Auch wird die Verleumdung laut, daß Kürtens nicht zum Tode verurteilt und hingerichtet wird, sondern daß man ihn nur internieren werde. Das Thema Todesstrafe oder lebenslänglich wird überall leidenschaftlich diskutiert. In der Bevölkerung Düsseldorf ist es dabei nur eine Stimme:

Man will den Kopf des Mörders!

Die überraschende Verhaftung!

Ueber die Verhaftung des Düsseldorf Mörders berichtet die Augensache: Als ich nachmittags die Prinz-Georg-Straße entlangging, sah ich, wie mehrere Männer aus den Anlagen kamen und auf einen Mann und eine Frau zuwanden. Mehrere andere Männer, Polizeibeamte in Zivil, liefen quer über die Straße hinweg. Ich sah, wie der erliche von ihnen den Mann am Arm festhielt, der mit einer Frau im hellen Regenmantel gerade am Pfarrhaus der Roghus-Straße vorüberging. Schnell war das Paar umzingelt. Man stellte den Mann gegen die Mauer und fesselte ihn, um jeden Widerstand auszuschießen. Er wurde auch sofort nach Waffen untersucht. Natürlich hatte sich ein großer Menschenhaufen gebildet, niemand wollte jedoch, welcher Frau hier gemacht worden war. Nur das große Maßstab und der Eifer der Beamten ließen erkennen, daß es sich nicht um eine alltägliche Verhaftung handeln konnte.

Obwohl die Kriminalpolizei sich am Sonntag abends in ihrem offiziellen Bericht außerordentlich vorsichtig und sogar einer gewissen Skepsis beseitigte, so gewinnen doch die Geständnisse Kürtens hinsichtlich der Ermordung der Dilliger und des Ehegatten immer mehr an Glaubwürdigkeit. Wiederholte waren Selbstbestimmungen im letzten Jahre in Düsseldorf, die der Tagesordnung und vielleicht ist auch aus diesem Grunde die Vorsicht der offiziellen Ber-



Peter Kürtens.

lautbarung der Polizei zu verstehen. Kürtens hat gelächelt, daß er sein erstes Opfer, die neunjährige Rola Dilliger, von der Straße in seine Wohnung gelockt hat.

Dort hat er sie vergewaltigt und erlöschend. Da seine Frau bis spät in die Nacht als Spiel- und Musikartier tätig war, konnte er seine Vorhaben ungehindert ausführen. Er nahm dann später die Leiche und trug sie zu der Buchhandlung. Nach diesem Geständnis beschuldigte er sie mit Petroleum zu überziehen und anzuzünden.

Fürst, Scheer könnte ihn anzeigen, nach ihm schließlich Kürtens fünf Tage später. Im Augenblick noch unklar ist die große Frage:

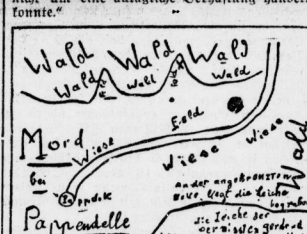
Wenn Kürtens regelmäßig verurteilt hat seine Opfer zu belästigen, warum hat er jenes Mädchen, das er zuletzt vergewaltigt und das schließlich seine Wohnung der Polizei anzeigte, nicht ermordet?

Kriminalrat Mombach gibt hierzu folgende Deutung: Kürtens war des Glaubens, er habe das Mädchen, das an und für sich fremd in Düsseldorf war, so in die Irre geführt, daß sie seine Wohnung nicht mehr finden konnte. Er übte sich also über.

Ueber Kürtens' Verbrechen wird bekannt, daß er schon als Siebentjähriger für eine Vergeßlichkeit eines jungen Mädchens eine längere Freiheitsstrafe verbüßen mußte. Dann ist er wegen schweren Diebstahls schon in der Vorberichterstattung zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt worden. Er war ein fremd geregelter Arbeiter. Fragte man ihn, wovon er lebe, pflegte er zu antworten, er verdiene in Frau und in Kinder mehr Geld als andere Leute im Arbeitsamt. Bei Hausarbeiten in seiner Wohnung wurden u. a. eine Kleintafel mit zwei spitzen langen

Ebenen und eine Kiste mit 15 Bindfäden färbereifert. Kürtens trug sie angehängt bei Überfällen, bei denen er sich kurz mit Blut beladete. Er wuschelte dann die Bindfäden und reinigte die blutbesetzten Fäden durch oftmaliges Waschen mit Chemikalien. Außer einem Sparfahnenbuch mit über 6000 M. ist in dem Manufakturgeschäft des Verhafteten noch eine

große Schaufel gefunden worden, und R. soll angehängt eingeschanden



Eine der Tatortskizzen, die der Mörder den Zeitungen zusandte.

Ein Mißgeschick?

Bei einem Offener Freund Kürtens wurde eine polizeiliche Hausdurchsuchung gehalten.

Sie soll eine Reihe den Freund belastender Briefe ermittelt haben.

Anwesenheit der Freund als Mißgeschick der Düsseldorf Verhaftung anzusehen ist, ob er überhaup mit der Düsseldorf Morden in Verbindung steht, wird abgemartet werden.

Kürtens prophezeite seine Massenmorde.

Der Arbeiter Peter Kürtens war bei Polizei als ehemaliger Zuchthäuser seit langem bekannt. Im Sommer 1928 verurteilte Kürtens eine längere Freiheitsstrafe wegen Verletzung eines jungen Mädchens. Kürtens führte sich im Gefängnis ordentlich, wurde als Kaffaktor beschäftigt und kam auf viele Weise mit allen Gefangenen zusammen. Er fand besonderen Gefallen daran, die haarsträubendsten erotischen Erlebnisse zu erzählen.

Er gab seinen Mitgefangenen Ratssätze, wie man am besten ein Mädchen verführe, und gefügig machen könnte. Zu wissen müßte alle Weiber sein. Kürtens teilte mit einem anderen Gefangenen seine Zelle. Kurz vor seiner Entlassung kam, wie so oft, die Rede auf sexuelle Erlebnisse. Kürtens, ganz unvorsichtig, rief Kürtens aus:

„Wer ich herauskomme, wird Düsseldorf eine Sensation erleben.“

Nach dem Bekanntwerden der Verhaftung Kürtens' fielen dem ehemaligen Gefangenen diese Worte ein.

Kein neuer Mord, sondern Unglücksfall in Düsseldorf.

In der Meldung über einen angeblichen Kindesmord in Düsseldorf hat die Untersuchung zu folgendem vorläufigen Ergebnis geführt: Während die Mutter sich in der Waidstraße befand, sah sie das Kind sich im Spiel in einer Ecke in den Dölls. Hierbei hatte es den Schal fest um sich gefaßt. Bei dem Versuch, ihn zu lockern, mußte sie ihn noch fester ansetzen haben, so daß es die Bestimmung verlor und zu Boden fiel. Es wurde angeklagt, eine halbe Stunde später bereits tot aufgefunden.

Jetzt gibt es Pixavon

die wundervolle goldklare Haarwaschseife für jedes Haar, auch als Shampoo für 30 Pfennig

Aus Paganinis Leben und Kunst.

Der heutige 90. Geburtstag (27. Mai) Paganinis ist ein Ereignis, eines der bedeutendsten aus diesem Gegenstandsbereich zu betrachten, ein solches Marzante seines Lebens und seiner Kunst zu präzisieren.

In Genua als Sohn eines musikalischen, aber wenig gebildeten Kaufmanns geboren, wuchs Paganini trotz freierlicher Lehrer in der Violinplei (Genua in Genua, Alessandro Stradella in Parma) als halber Autodidakt auf. Seine Natur vertrat das Unterrichtsverweiden nicht. Bald entzog er sich auch der väterlichen Obhut und ging auf die Wanderstraße, nachdem er vorher in Lucca konzertiert hatte.

Der bemerkenswerte Zug der Unstetigkeit spritzte sich darin aus. Ein anderer ist seine Leidenschaft für das Hazardspiel, die sogar meinte, daß er eines Abends in Genua seine Violine verpielte. Aber sein Glückstern strahlte: Ein reicher Herr namens Veron identete ihm damals jene berühmte Guarneri-violine, die Paganinis Lieblingsinstrument bis zu seinem Tode blieb. Sie ist heute noch in Genua zu sehen.

Es war noch völlig verkehrt, wollte man aus jener Leidenschaft des Geigers für Glücksspiele Verwundungslust schließen. Es ist im Gegenteil bekannt, daß er große Reichtümer sammelte und hinterließ. Eine seiner hauptsächlichsten Eigenschaften war vielmehr ein präventives Getz, der bis zur Schädlichkeit ausgeprägt war. Von 1805 an, da seine Reichen wieder begannen, dattete etwa sein Ruhm als „Salazar's Zeit in „pharao“, als dämmerlicher Drogenkäufer.

loben sie etwas höhnisch drein, dann sanken sie ganz zusammen. Schließlich waren sie wie zu Boden geschlagen. Alle schüttelten die Köpfe. Viele meinten, er sei gar kein Mensch, sondern ein Geistes- oder Verstandeskranker für die Einführung Paganinis in das Verhalten Sphors, des damals bedeutendsten Geigers, dessen Violinkonzerte noch heute hohes Ansehen genießen. Dieser hatte Paganini in Italien aufgefunden, um ihn aus nächster Nähe zu studieren und ihm eine Gehaltsliste abzulassen zu können, hatte aber — durchhaft in seiner süßlichen Fallschirm — von dem Gegenstandsbereich „Hinauswurf“ erlebt.

Als nun Paganini starb, nach elf Jahren, in Genua, wo Spöhr als Generalmusikdirektor wirkte, konzertieren wollte, konnte Spöhr das nicht ertragen. Sein Ruhm hätte gelitten. Die Sache nahte. Spöhr lockte Paganini in eine Kneipe und machte ihn betrunken. So war er seinen Absichten los. Zeitgenossen berichten ferner, daß Paganini vor einem Gasten in seinem Hotel nicht eßbar habe. „Er habe nur manchmal zu dagesellen und mit den Fingern an der Stuhllehne geknabbert.“ Andere wollen erzählt haben, daß der große Künstler vor seinem letzten mal italienische Gebiete reist und mit den Händen in die Luft gestirnt habe.

Das gibt zu denken und erklärt manches seines dämonischen Spiels. Das erzie diente wohl an eine beredete Fingergymnastik und Griffgeschwindigkeit, wie sie für virtuoses Spiel nötig sind. Das zweite ist eine heute noch zu verneinende glänzende A u s o u g e i t o n : Der Künstler bringt sich in Stimmung, und Jules Eber hat recht, wenn er empfiehlt: „Vorher man Bach spielt, legt man in einer alten Obertone, vor Spöhr in Maßhorns Gedächtnis.“ So ist es erklärlich, daß manche im Notendruck recht banal wirkende Kompositionen des großen Genies jenes einzigartige dämonisch Zwingende erzielen, das andere besten Paganinipolier nicht erreichen, weil sie nur „Kocher“ sein wollen. Freilich hat sich auch Paganini (mehr als

anderer) mit der Technik befaßt und neuartige Fingergriffe (auch eines seiner „Gehemmnisse“) gefunden. Er soll die Violine zuweilen wie ein unangesehener Schüler (Handfläche aus (offiziell) gehalten haben, darin er wahrheitsgemäß auf den Boden zu Bodenberührung Zeit erlachte „natürliche Haltung“, die zur Leichterung des Technischen führen soll.

Was man das alles für „Trit“ halten, jedenfalls war er ein großartiger Experimentiergeist, der sich über sein Instrument zu haben. Mit gewissen Trits irritierte er die Zeitgenossen, so mit dem Herabstimmen der Saiten. Auf der Gitarre war er gleichsam immer höher auf der Violine.

Denn bisher war lange ein fahlerer (richtig) von Genua umhertrieb, Geigenverkäufer suchend, darf wohl als Wahrheit gelten. In den letzten Jahren seines Lebens war der große Meister leidend, wurde melancholisch und nervös gleichzeitig in sich selbst. Mit Unrecht sollte ihn Ludwig Spöhr in Paris, in Parallele. Mit Unrecht, dem trefflichen Virtuosen, daß Paganini dagegen einmal konzertiert.

Von Paganinis Werken ist der „Hercules“ das berühmteste. Der erste „Hercules“, denn bisher war lange ein fahlerer (richtig) von Genua umhertrieb, Geigenverkäufer suchend, darf wohl als Wahrheit gelten. In den letzten Jahren seines Lebens war der große Meister leidend, wurde melancholisch und nervös gleichzeitig in sich selbst. Mit Unrecht sollte ihn Ludwig Spöhr in Paris, in Parallele. Mit Unrecht, dem trefflichen Virtuosen, daß Paganini dagegen einmal konzertiert.

Die Zeitgenossen über, erleben wir u. a. aus

„Paganini“ verstehen wir dort seine „Hercules“. Ust zählte sich erst nach der Bekanntheit mit Paganini zu seiner unangeseheneren Zeitgenossen für Klavier, altheitste Repertorioliste, namentlich die „Compagnola“, dürfte bekannt sein.

Das Deutsche Ordensland.

Die wirtschafliche Not des deutschen Ostens haben das öffentliche Interesse in großen Umfang auf Dreyßigen gelenkt, das leider noch viel zu wenig bekannt ist. Heute erhalten wir nun von dem Verleger und Verleger Georg Kaufmann, Königsberg, Nr. 1, Schleißer 175, ein Exemplar einer kleinen Broschüre, die durch gute Aufnahme erläutert, einen unentbehrlichen Überblick über die landwirtschaftlichen Schwierigkeiten und Baudenkmäler dieses Gebietes gibt. Anmahnung, Weiterbildung und Fort verdienen unbedingte Anerkennung. Das Werk ist ausgedehnter als gewohnt, Verändertes für die vom Stamentum umrandete Insel Dreyßigen zu werden. Der Königsberger Verlag hat sich bereitwillig, unseren Verletern auf Anforderung Exemplare kostenlos zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen der Schrift einen guten Erfolg.

Ein Museum für moderne Kunst in Weimar.

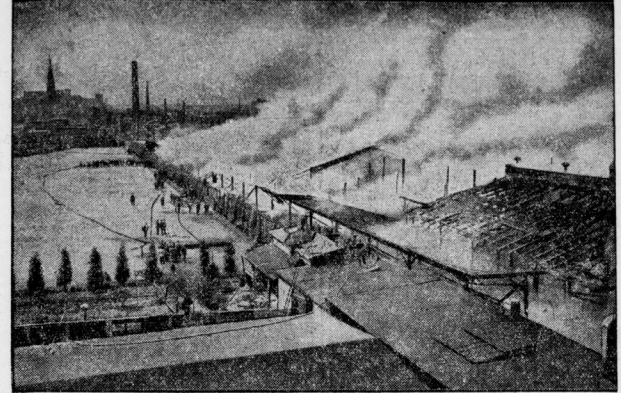
Eine Ausstellung moderner französischer Kunst in Weimar und in letzter Zeit geeigneten Kollektionsausstellungen einzelner deutscher Künstler wie Klee und Lehmbruck in Amerika haben die amerikanischen Kunstfreunden den Gedanken aufkommen lassen, ein händiges Museum für moderne Kunst in Weimar zu errichten. Dieser Gedanke soll jetzt durch die Initiative und die finanzielle Unterstützung von John Rodolphe in die Tat umgesetzt werden.

Riesenfener in Stralau-Rummelsburg.

Sämtliche Züge der Berliner Feuerwehr alarmiert.

Ein Großfeuer in einer Ausdehnung, wie es Berlin selten gesehen hat, ist gestern Mittag, kurz vor 12 Uhr, auf dem Gelände der früheren Eisenbahnwerkstätten der Reichsbahn-Direktion Berlin, Markgrafendamm 24, gegenüber dem Bahnhof Stralau-Rummelsburg, ausgebrochen. Dieses Gelände, auf dem zahlreiche Schuppen stehen, ist von der Reichsbahndirektion an mehrere Firmen, wie Zieg, Dörm,

bestehenden Quaal und Rauch erfüllt. Der Qualm bedingte die Röhrgararbeiten hart, da die Sicht außerordentlich erschwert wurde. Oberbranddirektor G. v. m. p., der den Kampf gegen das Feuer leitete, mußte den verschiedenen Brandinduzierten die Anordnung für ihre weiteren Maßnahmen selbst überlassen. Um einigermaßen eine Verbindung mit der Oberleitung herbeizuführen,



Das in Flammen und Rauch gefüllte Tag eriviertel in Stralau-Rummelsburg-Berlin. Vogel s. m. verpackt worden. Gegen 12 Uhr kam in einem der Schuppen der Firma Vogel ein Feuer aus, das sich mit

rasender Schnelligkeit infolge des starken Windes verbreitete, so daß schon nach 20 Minuten fünf Schuppen in Flammen standen.

Das Feuer nahm solche Ausdehnung an, daß von der zuerst an der Brandstelle eingeschloffenen Wehr sofort die höchste Alarmstufe verhängt wurde und die

Züge sämtlicher Wehren nach dem Markgrafendamm hinzuberufen wurden, wo ein wahres Flammenmeer den Anstrengungen der Feuerwehr trotzte.

Aus allen Teilen der Stadt eilten die Feuerwehren nach dem Markgrafendamm. Das ganze Gelände, auf dem sich früher das Ausbesserungswerk der Reichsbahn befand, war von Feuerstrahlen umhüllt. Der Markgrafendamm und die Hofenstraße waren in weitem Umkreis abgesperrt, Schlauchleitungen von hundert Meter Länge brachten das nötige Wasser zur Bekämpfung des entsetzlichen Elementes. Das ganze Gelände war von einem

wunden Telefonleitungen über das große Gelände geleitet, um so die Anordnungen weiterzugeben.

Gegen 13 Uhr war es dann endlich gelungen, das Feuer einzutreiben, so daß die weitere Gefahr für die anderen Gebäude nicht mehr bestand. Man konnte nun zur Ablösung der immer wieder emporwürgenden Flammen schreiten. Aus etwa 25 Schlauchleitungen wurde unaufhörlich Wasser gegeben, so daß gegen 12.15 Uhr das Feuer auf den eigentlichen Herd beschränkt war.

Bei den Giffarbeiten sind drei Feuerwehrleute zu Schaden gekommen.

Wie vermutet wird, soll das Feuer durch eine Delphaliter-Explosion der Bemas verursacht worden sein; der Delphaliter befand sich auf dem Gelände, um die Stromzufuhr zu verstopfen. Das auf der Südseite des Geländes befindliche Gleisbühnenwerk Markgrafendamm der Reichsbahndirektion konnte durch die vorstehende Arbeit der Wehr von dem Feuer völlig verschont werden. Gegen 2 Uhr brach das Feuer aus, so daß die Röhrgararbeiten verstärkt werden mußten, obwohl vorher schon einige Züge wieder entlassen worden waren.

Aires kommt, wie allgemein erwartet war, wird hier auf den Mangel genügender Widerstandskraft des deutschen Luftschiffes gegen tropische Einsätze zurückgeführt. Man hat hier auch Bedenken hinsichtlich der geplanten Luftschiffverbindungen mit Europa. Die Freitagsrühr hatten Presse und Öffentlichkeit sehr gelehrt, daß die Route des Zeppelin auch nach Argentinien gehen werde.

„Unstimmigkeiten“ anlässlich der Zeppelinfahrt.

In der außerordentlichen Presse findet man an der Tatsache, daß der „Graf Zeppelin“ die Südamerikafahrt nicht nach Buenos Aires fortgesetzt hat, allerlei Schlussfolgerungen ungenügender Art für das deutsche Luftschiff. Die Bedeutung der Segefahr des Zeppelin wird dadurch für uns Deutsche nicht gemindert, aber es genügt auch nicht, daß man in Friedrichshafen einfach erklärt, eine endgültige Reise-Route nach Argentinien habe niemals festgefallen.

14 Tage lang haben wir alle von den großen Vorbereitungen Argentiniens für den Empfang der Zeppelinbesatzung gelesen, von der Rückkehr des Staatspräsidenten nach Buenos Aires, um die deutschen Luftschiffer persönlich zu begrüßen, und nicht ein einziges Mal hat Friedrichshafen, hat Dr. Geener vom Luftschiff aus erklärt, der Kurs gehe nur bis Rio de Janeiro.

Gerade Argentinien gegenüber, das uns im Weltkrieg so herzlich Neutralität und Freundschaft bewiesen hat, wäre etwas mehr Höflichkeit angebracht gewesen.

Besonders die englische und die Pariser Presse unterstreicht diese „Unfreundlichkeit“ des Zeppelin gegenüber Argentinien, und die französischen Zeitungen suchen nach allen möglichen Gründen, als deren wichtigster angeführt wird, der „Graf Zeppelin“ ertrage die tropischen Wärmegrade nur für eine kurze Zeit.

Vom deutschen Standpunkt aus kann man nur eine baldige erschöpfende Auffklärung wünschen, denn ungeläute Dinge sind hinter den Kulissen der Dogenfahrt vorgegangen.

Die gefeßlich vorgeschriebene Mandeloperation.

Auch im Unterhause von Kanada gibt es manchmal Mal Rabau. Dort geschieht es mitunter, daß sich das überschäumende Temperament der Landesbesitzer in gewaltigen Lärm- und Schrei-Attacken äußert. Mrs. Agnes Macphail, die einzige Frauenabgeordnete des Parlamentes, vertritt aber feinen Lärm, da sie sehr nervös ist und selbst genügend Lärm macht. Sie kann also schon seit langem auf Mittel und Wege, um die Abgeordneten zur Ruhe zu bringen.

Eines Tages hatte sich die nervöse Parlamentarierin einer Mandeloperation unterziehen müssen. Als sie dann wieder gesund wurde, stellte sie mit höchstem Entzücken fest, daß auch ihre Herren gebellt waren. Kurz will sie diesen Segen der Herrenberührung ihren Kollegen teilen werden lassen. Sie reichte also im Unterhause eine Gehegesolge ein, nach welcher fünfzig bis nur Personen zu Abgeordneten ernannt werden könnten, die eine Mandeloperation glücklich überstanden haben. In Kanada wird, so mühte man wenigstens annehmen, wenn diese Vorlage tatsächlich Geleg wird, im nächsten Parlament idyllische Ruhe herrschen.

Sintflut über Butarefi.



Eine wahre Sintflut ging kürzlich über die rumänische Hauptstadt nieder und setzte ganze Stadtteile meterhoch unter Wasser. Der Schaden ist noch nicht abzusehen.

Deutsche Architekten in Belgien preisgekrönt. Auch auf dem Balkan erfreut sich die deutsche Baukunst einer ständig wachsenden Beliebtheit. So wurden jetzt als Ergebnis eines Preiswettbewerbes für eine neue katholische Kathedrale in Belgien die drei ersten Preise den Entwürfen deutscher Architekten zugesprochen, und zwar an Josef Sengel (Dortmund), Daxel (München) und Richard Seibler (München).

Entschädigungsfrage Meuhdörfers.

Kommerzienrat Meuhdörfer in Kulmbach hat wegen der monatlichen Unterzusagehaft eine Entschädigungsfrage gegen den Luftschiffbau angestrengt. Man hört, daß der Kommerzienrat durch die lange Haft für eine bedenkliche Verschlimmerung seines Seidens angezogen hat. Als Entschädigung werden 200 000 Mark genannt.

Dreifacher Mord und Selbstmord eines Wahnsinnigen.

Ein reicher 60-jähriger Obstplaner verfiel im Wilkesbarre (Pennsylvanien) infolge schwerer Verluste an der Börse in Wahnsinn. In dem Zustande geistiger Annäherung erschoss er seinen Schwiegersohn, seine Tochter und seinen Enkel und erhängte sich dann selbst.

„Graf Zeppelin“ wieder in Bernabuco.

„Graf Zeppelin“ ist gestern um 12.35 Uhr (MEZ) von seiner Fahrt nach Rio de Janeiro über Bernabuco eingetroffen und ist um 13.10 Uhr (MEZ) am Unterhause festgemacht worden.

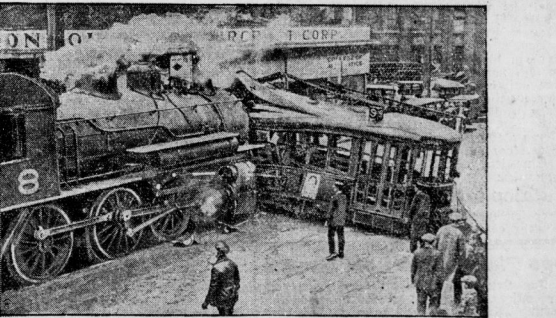
Wie „Associated Press“ aus Bernabuco berichtet, wird der „Graf Zeppelin“ heute zum Weiterflug nach Havana starten. Die genaue Stunde wurde noch nicht bekanntgegeben. Das Luftschiff wird in Havana nur kurzen Aufenthalt zum Zwecke der Proviantaufnahme nehmen.

Von Havana aus wird der „Graf Zeppelin“ über die Bahamas nach Lakehurst fliegen. Dr. Geener geht, am 9. Juni wieder in Deutschland zu sein.

Kein Flug nach Buenos Aires

Der „Courant“ meldet aus Buenos Aires: Daß das Fernluftschiff nicht nach Buenos

Loomotive gegen Straßenbahn.



Dieses wohl noch nicht gekannte Unglück ereignete sich in der Stadt Oakland (Kalifornien), wo ein Eisenbahnzug der äußere Stadteckstreife durchfuhr, an einer Straßenbahnzug mit einer vollbesetzten Straßenbahn zusammenstieß. 14 Personen, meist Schulfrüher, wurden hierbei erheblich verletzt.



Der schöne NAG-Sport

Der schnelle Qualitätswagen, der die hochkultivierten Anforderungen der modernen Richtung erfüllt. Ihn sehen und fahren heißt - sich in ihn verlieben!



16 PS
80
4 liter

Saine besonderen Kennzeichen sind: starker Motor mit hoher Kraftreserve, ruhig und erschütterungsfrei laufend - ideale Steuerung - glänzende Federung, durch Stoss- und Reibungsdämpfer unterstützt - hydraulische Bremsen, sicher, dabei sanft wirkend - der Kupplungsautomat, der im angestrengten Stadtverkehr das Kuppeln für Sie besorgt - Flachkühler mit Jalousie und Fernthermometer - Karosserie: rassistes Sport-Cabriolet, in lebhafter, dabei dezenter Farbgebung, mit vier bequemen Sitzen

Wilhelm Koppen & Co., Halle (S.), Magdeburger Straße 60/61

Weitere Verkaufsstellen: LEIPZIG: NAG-Niederlassung; Tröndlinring 4 / WEISSENFELS: Curtav Piehler, Langendorfer Straße 14 / WITTENBERG, Bez. Halle: Wittenberg Automobil-Zentrale, Inhaber Willy Rühlke, Schillerstraße 18/19 / ZEIT: Automeyer

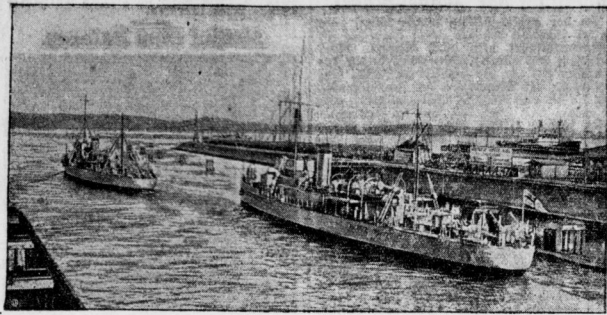
Die hypnotisierte Wasserwanze.

Hypnose durch Berührungsreize.

Hypnoseerfolge mit dem Hautsinn und anderen Sinnen, mit Schlägen, Schlägen, Kratzen und Kratzen im allgemeinen ziemlich bekannt. Das aber auch die Gliederfüße, zu denen Kratzen und Kratzen gehören, Hypnoseerfolge an den Tag legen, ist

einem Neffen ähneln. Diese Strecken nehmen nämlich nachts eine ganz bestimmte Haltungsstellung, das eine „Schubstange“ etc. Die gelegentliche Schüttelung, die völlig bewegungsloser hypnotisierter Zustand, kann ebenfalls durch verschiedene Reize, andere-

Englische Kriegsschiffe im Nordostsee-Kanal.



Zum erstenmal nach dem Kriege sind englische Kriegsschiffe im Kaiser-Wilhelm-Kanal gesehen worden. Es waren die in unserer Bild festgehaltenen zwei Zerstörer, die sich auf einer Fahrt nach der Ostsee befinden.

bisher nicht in weitere Kreise gedrungen. Da erwähnen wir zunächst einmal den Narkose, der in hypnotische Bewegungslosigkeit gerät, wenn man ihn in charakteristischer Weise mit hinterübergehenden Kopf so auf den Kopf stellt, daß er durch die Schere gestützt, nicht umfällt. Man kann beliebig viele Kratze in dieser Körperlage hypnotisiert nebeneinander aufstellen, was einen sehr sonderbaren Anblick gewährt. Innerhalb der großen Gruppe der Kratzen haben wir Hypnose, Katalapse und Zoffelreflex zu unterscheiden.

Ein sehr schönes Versuchsobjekt für einen Hypnotisierer, welcher mit dem etwa des Frosches vergleichbar werden kann, ist die als Ungeziefer in Wohnungen unbeliebte

Rüchenschabe,

die auch Schwabe, Kakerlak etc. genannt wird. Wenn man einen dieser Tiere ergreift und mit dem Rücken etwa auf einen Tisch legt, daß die kalten Finger von den Beinen der Schwabe nicht berührt werden, so bleibt das Tier nach Entfernung der menschlichen Hände hypnotisiert liegen. Man kann gefasst die Hypnose schon, wenn man die Schwabe vorwärts geschickt einfach auf den Rücken legt. Sie wird in der Regel zuerst versuchen, sich in die natürliche Richtung zurückzubewegen. Deswegen macht die Einwirkung scheinbar Bewegungen mit den Beinen, die nach außen zu einer absoluten Bewegungslosigkeit Platz zu machen. Wie die Beobachtung lehrt, ist es auch hier ein Verührungsreiz, welcher die Hypnose auslöst, nämlich die Einwirkung der Interoze auf den Rücken der Schwabe. Interessanterweise ist die Hypnose hier wie bei anderen Tieren mit Schmerzempfindlichkeit verbunden, denn man kann den hypnotisierten Tieren Teile ihres Leibes abtragen, ohne daß sie merkwürdig auf diesen Eingriff reagieren. Eine sehr auffällige Erscheinung ist die Katalapse der Stabheuschrecke

Katalapse der Stabheuschrecke

jener sonderbaren Straßläufer, deren Körper in mehr oder weniger ausgeprägter Weise

teils durch Fallenlassen des Tieres auf eine Unterlage hervorgerufen werden. Das gleiche Ziel erreicht man auch mit Induktionsströmen. Die Katalapse psychische Schlaf zeichnet sich dadurch aus, daß die hypnotisierte Stabheuschrecke fundamente in der Stellung bewegungslos verharren, die ihnen der Forscher unwillkürlich gibt. Man kann die Beine verdrängen, das Bein auf den Kopf stellen oder den Oberkörper hochrichten. Man erkennt sofort, daß man die hypnotisierte Stabheuschrecke verdrängt, ohne sich Berührungsreize zu bedienen, es, wenn man das Tier am Rücken oder an einem Bein zupft. Es erweist sich sofort, fortgesetzt seine Körperlage und läuft davon.

Eine besondere Erscheinungsform der Hypnose bei Kratzen ist die „Zoffelreflex“. Der Zoffelreflex ist im Unterschied zur Hypnose mit einer Kontraktion der Muskulatur verbunden. Wir haben jedoch am Beispiel der katalapthischen Stabheuschrecke gesehen, wie Verührungsreize diese ohne Hypnose unterbrechen. Bei dem Zoffelreflex liegt die Ursache ebenfalls in einem Verührungsreiz, der die Kratze in einen unangenehm empfundenen Zustand versetzt.

Besonders kräftig besitzen das Talent, sich bei drohender Gefahr, Erdrückung und Verdrängung zurückziehen. Und zwar sind es die langamer beweglichen Kratzen, die sich dieser „Zoffelreflex“ bedienen. Schnelle Kratzen, wie etwa der grünen Schimmernde Goldlaufkäfer, der den Abwehrbewegungen seiner lebenden Beine ausgesetzt ist, verhält sich in Zoffelreflex. Deshalb legt man die Kratze, sich tot zu stellen, am besten als Ertrag für den Zoffelreflex auf, wobei man zu berücksichtigen hat, daß die schwerfälligen Kratzen sich eben ihren Verdrängern nicht so schnell durch die Stütze entziehen können wie die behendigeren Verwandten. Ganz

anders verhalten sich die in der Regel in Kratzen auf dem lauernden Finger- und Kopfträger. Der in Deutschland vorkommende Spitzkäfer (Proxus) verhält sich über sehr auffällige Zoffelreflexe. Setzt man einen Stein hoch, unter welchem sich ein Kopfträger schiebt, so verhält das Tier aus der Baugänge heraus sofort in Bewegungslosigkeit, indem die Beine teilw. trümmen teilw. freilassen, jedoch ganz unsummenartig durcheinander wirt. Vorderfuß und Kopf steigt macht die Kratze wie drohend starr offen. Man kann die hypnotisierten Kratzen in die Hand nehmen, hin- und herrollen lassen und wieder hinlegen, ohne daß eine Unterbrechung der Bewegungslosigkeit eintritt. Man kann das hypnotisierte Wesen so hinfallen, daß es, auf Kratzen und Vorderbein gestützt, unbeweglich Kopf hebt. Führt man nun die angelegte Kratze ein Stäbchen ein, so erfolgt Schließen der Kratze. Das so am Stäbchen schiefelammierte Tier läßt sich nun durch Bewegung des Stäbchens meist in jede beliebige Lage bringen. Bei fortgesetzter Schüttelung des Stäbchens schließt der Kratzen in hypnotische Zoffelstellung mehrere Sekunden lang in horizontaler Körperlage.

Marienkräuter und Blattläuse pflegen schon auf schwache Reize hin die Beine völlig an den Körper anzulegen, während z. B. der Kakerlak bei schwächerer Berührung die Beine zunächst verhältnismäßig wenig stark einzieht. Im allgemeinen verhalten sich die Insekten nicht und derselben Art gegen gleichartige Einwirkungen recht verschiedenartig. Nur das Durchschütteln ist immer das gleiche.

Nach wiederholten, in mehr oder weniger kurzen Zeitabständen aufeinanderfolgenden Zoffelstimulationen werden die Kratzen in der Regel immer gleichgültiger gegen mechanische Reize, bis schließlich Unempfindlichkeit eintritt und das Zoffeln überhaupt auf längere Zeit unterbleibt.

Daß das Zoffeln eine Schüttelreflexion ist, geht am deutlichsten aus gewissen Begleitumständen hervor. Ein zoffelnde Kratze presst nämlich allseitig alle ihre Extremitäten an den Körper heran, um Widerstand zu leisten gegen unangenehm wirkenden Abwehr-

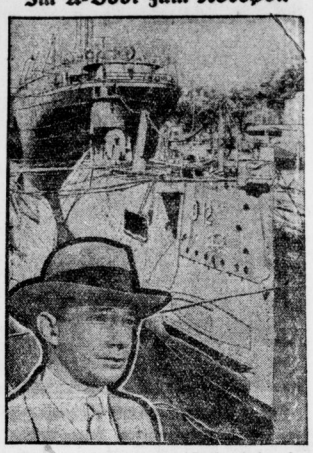
Schlesing-Verbrecher des Deutschen Piloten folgt.



Wigt (Darmstadt) erreicht mit dem Luftflugzeug 28, der bekannnten Reformmaschine Johannes Nehrings, eine Höhe von 8400 m und überbot damit den bisherigen Weltrekord für Höhenflug von 7700 m.

tropfen aus dem After hervortreten. Obenliegende Hypnose ist bei Kratzen in freier Natur bisher nicht beobachtet worden, wohl aber hat man ganz neuerdings Kratzen durch einen bestimmten Bindegangriff festbindend in echte Hypnose versetzen können. Aus der Fülle der Erscheinungen auf dem noch wenig begangenen Gebiet der Zoffelreflexe greifen wir zum Schluß noch heraus, daß bei Wasserwanzen echte Katalapse vorkommt und daß Blattläuse, Spinnen und Tausendfüßler sehr bei adäquater hypnotischer Zustände antworten.

Im U-Boot zum Nordpol.



Das amerik. U-Bootboot D 12, mit dem der bekannnte Nordpolforscher George Dyer Wilkins (unten links) in diesem Jahr eine Fahrt zum Nordpol antreten will. Wilkins beabsichtigt die berühmten Eisbarrieren unter Wasser zu überwinden.

Geld bedeutet nicht alles.

Die gesamte Londoner Presse beschäftigt sich zurzeit mit einem londoner Mann, einem gewissen Maurice Peters. Seine Mutter starb vor 6 Jahren in Texas und hinterließ ihrem Sohn die Kleinstgeld von 1 1/2 Millionen Pfund. Das Vermögen ist inzwischen durch Zinsen und Zinseszinsen gewachsen. Jedoch hat Mr. Peters bis jetzt noch keine Zeit gefunden, seine Erbschaft anzutreten.

Mr. Peters bezeichnet sich selbst als philosophischen Geschäftsmann. Er hat Handelsbesichtigungen in der ganzen Welt und arbeitet an gleicher Zeit an einem philosophischen Werk. „Ich kümmere mich nicht um dieses Geld“, erklärte der Sonderling dem Berichterstatter einer großen Londoner Zeitung. „Selbstverständlich sind 1 1/2 Millionen Pfund eine große Summe, aber Geld bedeutet doch nicht alles. Ich bin eigentlich nicht reich, aber ich kann mich als wohlhabend bezeichnen. Die Formalitäten, mit denen die Ausbändigung der Erbschaft verbunden ist, sind mir äußerst lästig. Außerdem habe ich in Zeit. Wenn ich schon sechs Jahre gemerkt habe, kann ich noch einige Zeit warten, bis ich Gelegenheit habe, nach Texas zu fahren und mich dort mit langweiligen Geschäften zu beschäftigen.“

Das Flugzeug mit der Bremse

Das Landungsmanöver ist auch heute noch für unsere Flugzeuge in mannigfacher Beziehung „Problem“. Und zwar ist wichtiges und bedeutendes. Die schwebende Landung würde sein, daß die Flugzeuge fast ausschließlich landen vermöchten. Bekanntlich macht man nach dieser Richtung hin schon seit langer Zeit Versuche mit Flugzeugen, die an Stelle der Tragflächen Landebremse tragen. Diese sind „Schraubenflieger-Flugzeuge“ hat jedoch bisher noch keine brauchbaren Ergebnisse in Bezug auf die Fortbewegung erzielen können. Dieser sind die Vorteile mit dem „Schraubenflieger“, bei dem, wie der Name andeutet, eine Expulsion und Verengung der Tragfläche und demgemäß ein stärkerer Widerstand eintritt.

Man muß sich also vorläufig mit dem bis jetzt bekannnten Landungsmanöver begnügen und sich darauf angewöhnen, je nach Möglichkeit zu verfahren. Die Hauptfrage, die bisher von den Flugpiloten über die jetzigen Landungsmanöver vorgebracht wird, besteht darin, daß durch die Flugzeugbremse die Gefahr der Überlastung der Tragflächen an der Landung zu vermeiden ist. Man hat deshalb bei den Deutschen Luftfahrt mit einer von der Deutschen Luftfahrt für Luftfahrt entwickelten Sportflugmaschine Landungsversuche unternommen, die eine größere Beschleunigung des Landungsmanövers zur Folge haben sollten. Diese Versuche haben auch im allgemeinen die Vermutung über die Sportflugmaschine erwiesen, es ergab sich dabei freilich auch eine Verlangsamung des Auslaufes der landenden Maschine. Eine solche Verlangsamung ist jedoch im Interesse der Betriebssicherheit, besonders bei Landungen außerhalb der Flugplätze, also bei Notlandungen, durchaus erwünscht.

Es war nun gezwungen, sich der Frage der Verengung von Maschinen zuwenden. Am November 1929 wurde zunächst ein Flugzeug des Typs Dornier-Merkur mit einer Nordbremse ausgerüstet. Die ersten Versuchsresultate im Gleiten

waren gut, es konnte eine Verengung des Auslaufes um 40 bis 50 Prozent festgestellt werden. Weiterhin wurde in einem Junkers-Flugzeug eine von der Deutschen Luftfahrt für Luftfahrt gemieteten mit den besten Leistungen am besten eingebaut und erprobt. Diese Systeme benutzten sich seit Anfang Dezember bei der Deutschen Luftfahrt in Betrieb und arbeiten zufriedenstellend. Man auch die schon in reibender Weise vorliegenden Erfahrungen des Auslaufes zu vermerken, wurde ein weiteres Junkers G 24-Flugzeug mit einer englischen Palmer-Bremse ausgerüstet, womit gleich gute Ergebnisse erzielt wurden sind.

Die allgemeine Einführung der Bremsen kann allerdings bei dem heutigen Stande der Technik nur schrittweise erfolgen. Die mit dem Gleiten verbundenen Veränderungen an der Stelle der Flugzeuge, die notwendig sind, um die Überlastungsgefahr zu vermeiden, erfordern einen nicht zu unterschätzenden Kosten- und Zeitaufwand. Die zuerst in der Entwicklung befindlichen Bremsen arbeiten mit Luftdruck und zwar wird die für den Auslauf der Motore im Flugzeug vorhandene Prüflin über das Reduzierventil und das vom Piloten zu betätigende Regulierventil zu den Bremsen geleitet. Bei dem D 12 und Nordbremse-Flugzeugen erfolgt die Betätigung der Bremse durch Handhebel, bei der des Junkers G 24 mit dem Gashebel des mittleren Motors getupelt ist. Der Hebel abt gleichzeitig eine Reguliermöglichkeit des vom Fahrer gewünschten Verengungsgrades von 0 bis 8 Atmosphären. Beim Manövrieren an dem Motor bzw. beim Ausbrechen der Maschine bei der Landung kann durch mechanische Übertragung auch eine Betätigung der Palmer-Bremse durch die Seitensteuerung erfolgen.

Das Palmer-Bremssystem hat auf jedem Seitensteuerpedal ein besonders Regulierventil. Beim gleichmäßigen Betätigen der beiden Ventile erfolgt gleichmäßiges Verengung beider Flügel. Bei einseitiger Betätigung

sönnen Verengungen nach den verschiedenen Stufen in kürzester Zeit abgeführt werden.

Marcelles wartet auf Millionen

In Marcelles ist heute Monsieur Courcier, der Archivar der dortigen Handelskammer, eine der vollständigsten Persönlichkeiten, denn der Archivar verstand es, während der Arbeitszeit in vergilbten Dokumenten, Millionenwerte aus dem Nichts hervorzuzaubern. Marcelles erwarbt heute einen Dollarzettel aus Amerika und ein Kaufleute schrieben schon im voraus Bläse, was sie betragen sollen, wenn der Dollars ihnen in den Schoß fallen werden. Monsieur Courcier erwiderte nämlich, daß die U. S. A. ein fähiger Jäger ist, der keine Miete macht, keine Schulden, die vor fast 150 Jahren, im Jahre 1772, entstanden, zu begleichen, allerdings, 10 Jahre später, als die Amerikaner die Zinsen. Dann aber wurde auch diese eingestrichelt. Nun soll Amerika durch ein gerichtliches Urteil am Zahlen angehalten werden. Damals betrug die Schuld 225 000 Dollar. Heute errechnet der Weltmarktführer, Archivar, daß die Schuld mit dem Zinseszinsen auf nicht weniger als 2 811 000 Dollar angewachsen ist.

Die Geschichte dieser Schuld ist recht kurios. Der Archivar des Unabhängigkeitstages rettete sich mehrere Male vor den amerikanischen Kassen. Die Ursache dieser Rettung war der Krieg zwischen Frankreich und England. Die französischen Kaufleute liehen die Schiffsladungen in Amerika verkaufen und den Erlös einigen Bankhäusern in Philadelphia, New York, Baltimore und Boston übergeben. Als dann die Vereinigten Staaten unabhängig wurden, gelangte dieses französische Geld in die amerikanischen Staatskassen. Amerika brauchte zu jener Zeit viel Geld, und so hatte die Bank allerorts Kaufleute bei der Hand, um die Auszahlung dieser Summe zu verzögern. Heute ist allerdings die U. S. A. sehr reich. Aber, zahlen will sie dennoch nicht.

Und so wird demnach in Newport ein interessanter, ja sensationeller Prozeß stattfinden. Die U. S. A. soll gezungen werden, die geschuldeten Erben der damaligen Marceller Kaufleute, die heute sämtlich verarmt sind, mit einigen Millionen Dollar unter die Arme zu greifen.

Ein Vermögen in Kupfermünzen

Eine Bank in Worcester bekam vor einigen Tagen eine kleine Erbschaft. Ein Vermögen wurde eingeleigt, es bestand jedoch nur aus Kupfermünzen im Werte von je einem Penny. Ein erblarmer Bürger der kleinen Stadt, der Strafenleger Mr. John Boudon, der jetzt sein 75. Lebensjahr erreicht, hat sich endlich entschlossen, den Erbum seines Lebens zu veräußern und in das belagerte Land zu reisen. Das Geld auf dieser Reise hat sich der alte Mann im Laufe von 40 Jahren gespart. Keiner einzigen Bank wollte er aber seinen Wohlstand anvertrauen.

Ob er Boudon erliefen vor der Bank in einem Auto, in dem sich ein ungewöhnlich großer und almodischer Koffer befand. Der Koffer war mit Schiffstauen zusammengebunden. Drei Männer konnten mit Mühe und Not die ungewöhnliche Last in das Boot schleppen. Die Kupfermünzen soll groß genug sein, um noch ein kleines Haus zu kaufen. Der Strafenleger war schließlich damit einverstanden, seinen Schatz der Bank anzuvertrauen. Er will ins belagerte Land reisen und nach seiner Rückkehr ein kleines Häuschen mit Garten erwerben, um dort als Rentner den Rest seines Tage zu verbringen, falls der Kauf durch Verengung der Zahlung seines Kupfervermögens schon möglich ist.

Noch einmal: Geheimnis der Ehe.

Merkburg. Antwort an Bud - oder sollte das vielleicht gar eine Werbung für die Junggeleitener sein?

Ich will's euch sagen, was ich erfand in des Ehe-Mittels Erfahrung. Seit ich den vollen Mannesstand...

Schurerei von Wildbienen.

Großmammensleben. Bei der Feldarbeit fand ein Wandvater ein laß verunglücktes, flüchtig fliegendes Biest.

Wieder Ferkelmarkt.

Schlesien. Das seit Dezember wegen der Maul- und Klauenseuche erlassene Verbot zur Abhaltung der Wittmördermärkte ist aufgehoben worden.

3000 Brieftauben aus dem Vogland.

Stien. Ueber 3000 Brieftauben wurden gestern morgen 8:30 Uhr am Gültiger Bahnhof von Briefkasten aus dem Vogland aufgeschickt.

Wegen 90 Pfennig in den Tod.

Schlesien. Erhängt aufgehoben wurde im Pfingstbilden der bei der Stadterhaltung beschuldigte Häftling Hedwig Kroschke.

Neue Trichter.

Ein Mann in die Züge gefahren. Wienburg. Dieloge in Wienburg ist noch immer sehr kritisch und die Bevölkerung wird durch Trichtererbildungen weiter in Angst und Schrecken versetzt.

der Oberwieder Straße, das schon am ersten Tage Risse bekommen hatte, aber inzwischen wieder bezogen wurde, ein neuer Gefäßstrichter von 2 1/2 m Durchmesser und 7 m Tiefe.

Der Ueberfall auf den Geldbriefträger.

Reine milderen Umstände. - Fünf Jahre Zuchthaus. Leipzig. Wie i. St. berichtet, wurde am 21. März im Hansfuß des Grunwalds Polizeistation 11 Uhr ein großer Mann überfallen auf einen Geldbriefträger.

Schlüge über den Kopf.

erhalten habe. Er sei bei dem Kampf mehrfach am Kopf verletzt, habe aber seine Geldbörse nicht verloren.

Im Brunnenstich erstickt.

Weißfels. Der 14jährige Söhnerlehrling Kurt Wehrstedt fiel in der Neuen Papiermühle auf dem Holzplatz in einen Brunnenstich.

30 neue Wohnungen.

Eilenburg. Anfang Mai wurden hier 30 Wohnungen für Arbeiter und Angestellte fertiggestellt, die von der Mitteldeutschen Wohnungsbauengesellschaft m. b. H. Magdeburg unter der Treuhänderschaft der Mitteldeutschen Heimstätte, Wohnungsfürsorgegesellschaft für die Provinz Sachsen, errichtet worden sind.

das Wasser am 50 m gesiegen. In dem großen Krater erfolgte in der vergangenen Nacht erst heftige Abflüsse, die so beträchtliche Gasarten ausströmten, daß die bereits wieder bezogenen Heilmittelabgaben auf Schweiß erregt wurden.

Die Schulhofmauer stürzt ein.

Zwölf Schulkinder unter den Trümmern. - Sechs erheblich verletzt. Dommitzsch. Montag früh 10 Uhr stürzte die Mauer des Schulhofs in einer Ausdehnung von 32 bis 40 m ein und begrub die Kinder unter sich.

125 000 Betriebe melden sich zum Wotz.

Stendal. In der Provinz Sachsen, den Preussischen Anhalt u. Thüringen, dem Bundesgebiet des Mitteldeutschen Handwerkersbundes, sind rund 125 000 Handwerksbetriebe anlässlich des Wotz gemeldet.

Leitin. (Häufung vom Baum.)

abendsmittags flüchtete der Sohn der Witwe Dietrich auf einen Baum auf dem Schäferlohn, glitt ab und brach das linke Bein. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Wohnungspfeifer.

Schulenburg. (Ein Löwe.) Die 10jährige Schulausflug führte die Kinder durch das Schulpfängergebiet. Besonders wurden die Wälder der deutschen Einigkeit, das Schulpfängerdenkmal sowie die Barbarossapflanze besichtigt.

Verfügung gestellt und weiterhin von der Stadt ein Zinszuschuß zur I. April, die von der Volkshilfe, Hamburg, bewilligt wurde.

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

prophet! Man wartet hier sicherlich auf ganz Absonderliches."

Schwefel Erna erwidern, von dem Diener begleitet, der die Pflichte eintrufte und einlenkte.

Dinja leerte den Kelch auf einen Jus.

Turner ließ mehr Gläser holen. Da sehen Sie, Schwefel Erna, was ich wieder angebracht habe.

"Ja" - sagte Erna. Mutter Unblosz reunt wie besessen im Garten herum und wuschelt sich nur mal zu sterben, wenn Sie spielen dürfen und drüben lag alles in den Fenstern oder bedeckte Balkons und lauschige Grotten."

Dinja hinter der schattenden Lampe ganz leise: "Ich möchte spielen..."

"Ja, das wäre... Wir legen jetzt: Schön guten Abend und schönen Dank!"

Schwefel Erna war vor Djinjas Stuhl getreten und machte Versuche sie auf die Füße zu stellen. Dinja schob sie mit aller Kraft von sich ab.

"Ich will spielen!"

"Morgen!"

"Nein, heute noch, jetzt! Dieser Tom Turner, lieber großer Bruder, tragen Sie mich an den herrlichen Hügel! Ich bin in Stimmung, ich muß spielen, muß hören, was ich kann! So laßt mich doch!"

"Nicht kindisch sein, Dörchen - Morgen - wenn's der Herr Professor erlaubt..."

Turner, und für Fräulein Dorn sollen auch freundliche Ueberrassungen nach ihrem jeweiligen Befinden entsprechend bereitet werden."

"Und Sie hielten diesen Moment für geeignet...?"

"Well es doch Wahnsinn gewesen wäre, Fräulein Dorn heute noch an das Klavier heranzu lassen - ja! Sie werden es lernen, daß die Kranke nur unter großen Kämpfen von einmal gefassten Entschlüssen abzurücken ist..."

"Ja, bin keine Kranke mehr, Schwester! Ich werde Herrn Professor morgen bitten, Ihnen das begreiflich zu machen. Nun möchte ich Gute Nacht sagen!"

Dinja ließ sich ihren Stuhl reichen, hing sich mit der linken in Ernas bergehenden Arm und schritt mit einer kurzen Bezeichnung an Turner vorbei dem Ausgang zu. Kurz und freundlich, aber in augenfällig gerader Haltung - auch zu Dorn hinüber:

"Auf morgen!"

Turner war bleich - sein Blick loderte aber die Himwe, als er wortlos den jungen Mädchen voranschritt, um kaum merklich den Kopf neigend, ihrem die Gläser zu bringen. Als die sich hinter ihnen geschlossen, blieb er einen Augenblick wie in sich versunken stehen, durchsichtig die Depesche, die er noch in der Hand hielt, mit halbem Blick, herrsch das Papier kreuz und quer und warf die Schmitz! in eine weiter absehbende tiefe, weiße Alt-Wiener Wafe. Dann kam er bis in die Mitte des Zimmers gerannt.

"Allo, Benuel, was fangen wir zwei nun mit dem angebrochenen Abend an?"

Der schon abschließend die Hände aber setzen schon etwas rüchlichen Bauch ineinander und schloß:

"An stellen, mir wünschend auch eine gerechtfame Nacht!"

... und bereiten uns darauf vor, morgen den Herrn Professor würdig zu empfangen. Sie bleiben doch über Sonntag hier? Sie müssen unseren blonden Heiland erleben."

"Ich bitte Sie, es lohnt sich! Erna ist ein Mann, der für die Weiber natürlich! Wir Männer verdrängen uns die Schadel, wie er es anfängt."

"Nun, man rühmt seine Schönheit und keine Wunderkuren sind in aller Munde. Ich das nicht genug? An Fräulein Dorn hat er doch sicherlich Wunder getan!"

"Ja - so wie sie jetzt ist, ist sie kein Wunderwerk! Ich habe sie ja früher nicht gekannt. Doch ja, ich sah sie in ihrer ganzen besaundersn Jugendhöflichkeit eine Wunde lang, ehe - mein Antlitz über sie wegzüerte..."

"Dinja müssen Sie an den Mann haben und verheiraten, der dieses Wunder vollzogen. Wenn ein paar weitere Wochen noch und der Unfall ist vergessen!"

Turner schien nur die letzten Worte gehört zu haben. Aus hellen Augen sah er seinen Gast glänzend an:

"Nicht wahr - sie wird wieder werden? Es wird keine Spur mehr übrig bleiben von all dem Leid, das ihr zugefallen hat? Ich will Ihnen etwas sagen, Benuel: wenn es anders wäre, könnte ich nie in meinem Leben mehr eine schriftliche Freude empfangen. Es ist das erstemal, daß das große Mittel! Herr über mich gemorden ist. Das große göttliche Mittel, das fähig ist, schweres Verzeihen zu heilen - bis zur Selbstverleumdung! Es ist etwas Schönes darum - ich hätte das früher nie begriffen!"

"Und das alles verstanden Sie also dem Manne, den wir morgen hier erleben wollen?"

Turner, eine Weile sprachlos, unangenehm berührt - dann kurz angebunden in hellem Mißbehagen: "Ja! Ja, wenn Sie durchaus darauf bestehen: Ja - das verstande ich alles"

ihn. So, bitte, leise, leise über den Fluss flüchteln - es wird noch unsere arme kleine Patientin um den ersten Schlaf gebracht!"

Ein halb spöttisches, halb mitteilendes Lächeln tanzelte um den besten Mund des Gastes, als er noch eine kleine Weile auf der Schwelle seines Zimmers halt machte, um dem auf Behenpfeifen davonschleichenden Hausbesitzer nachzusehen. Dann, die Füße stützend, so sich selbst: "Da bin ich doch maßlos! neugierig!"

Erna brachte schlechte Nachrichten mit. Herr Gompes Zustand war höchst bedenklich, es hand das Schlimmste in Halle zu erwarten. Er sah seine Hilfe und war nicht länger abkömmlich in seiner Klinik. Er hatte nur eben in Erfurt einen schweren Fall glücklich erledigt und wurde schmerzhaft von allen Patienten in Berlin erwartet. Es war alles so dringlich, und trotzdem, es hatte ihn betreten, ließ nach Dinja umsehen. Er hatte aus ihrem letzten kurzen Schreiben etwas von Turners bevorstehender Rückkehr herauszufinden vermocht und da packte ihn von Stund an eine Unruhe, die ihn verneigte - als ob er etwas verkannt hätte, als drohe Dinja Gefahr - er mußte noch mal hin, ehe er sich wieder in anfallend schwerer Arbeit fürzte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Der Nachbarmann als Aufpflücker.

Der als Romanoffizier bekannte Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter, Halle, hat eine Komödie um eine Affäre-Majorität...

Statt besonderer Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen,
meinen lieben Vater

Dr. Heinrich Wilke

Regierungs-Direktor i. R.
Hauptmann der Landwehr

nach langem Leiden im 66. Lebensjahre heimzurufen.

Im Namen der Angehörigen
Heinrich Wilke

Merseburg, den 27. Mai 1930
Oberaltenburg 15

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. Mai 1930,
nachmittags 3 Uhr auf dem Neumarktfriedhof am Kirchtur in
Halle statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Statt Karten.

Am Sonntag, dem 25. d. M., starb unerwartet
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter

Frau Emma Crostewitz
geb. Zimmermann

In tiefstem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Bernhadystr. 43, den 26. Mai 1930.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, 28. Mai 1930, nach 3 Uhr,
in der Kapelle des Getrauerndenhofes statt.
Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Für die überaus wohlthuenden Zeichen der
Liebe beim Heimgange unserer lieben

Elisabeth

sowie für die reichen Blumenspenden, die tröstenden
Worte des Herrn Pfarrers Hausicke und den er-
hebenden Gesang des Vereins Polyhymnia sagen
wir allen herzlichsten Dank

Segelitz, Gröbzig, im Mai 1930.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen

Familien Schmidt u. Schwerdtfeger.

3
Geschlechter

rühmen heute

Tittel's

Trauringe

Merkt's

Ihr Bräute!

Massiv Gold

333,585,750 od.

900 gestempelt

d. St. 33 40M.

Juweller

Tittel

Trauringe

Schmeerstr. 12



Dieses Datum-Zeichen
bürgt für frische
Qualität

Seileute
Sucht noch Haus- und
Kleinfahrt. Off. unt.
3 8120 an die Exp.
d. Zig.

Wähler
V. noch einige Wähler-
stellen. Rang, Saale,
Magdeburger Straße
Nr. 56, 8 Ex. Unt.

Auskünfte
diskret - genau
auf alle Orte
Auskünfte
G. Ernst Stommel
G. m. b. H.
Halle (Saale) 2 (F)

Gelbthillend.
Eigene Scholle,
für 30 Bfg. zu verb.
Off. unt. 7178 an
die Exp. d. Zig.

Photo-Haus Krüger
Königsln. 24-25
Schneebergstr. 9
möchte Ihnen an-
zulegen, stets einen
Rollfilm, ein Film-
pack oder Platten
vorzuziehen, halten
den. Sie können
sich nicht sagen
wie Sonntag das
Wetter sein wird.
Wie oft kommt
es vor, daß Sie
eine Aufnahme
machen möchten
und kein Material
da haben.

Moderne Augenoptik

Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle's Bräderstr. No 16
am Markt. Tel. 25137

Else Schneemann
Alfred Wang
Ingenieur
Verlobte
Rud.-Hayn-Str. 11, Coburg i. B.
den 26. Mai 1930

Jul. Huppert
Maschinenmeister a. D.
Anna Huppert
geb. Karzmarek
Vermählte
Helbra Mai 1930
Die Wanderungen beginnen!
Sind Ihre Füße in Ordnung? Sach-
gemäße Fußpflege mit mod. elektr.
Apparaten, ohne Messer, Pflaster
und Finkturen.
Frühnerl, Halle-S., Am Steintor 22.
Anzutrufen von 12 bis 20 Uhr.

Die bewährten Dauerwellen im
Salon Meyer
Haltbar trotz Regen, Dampf und Wäsche
Machen Sie einen Versuch und Sie sind
bestimmt zufrieden Unter Garantie
Damen- und Herren-Salon Parfümerien
Rannischestraße 13 Tel. 22044

Sperrholzplatten
Furniere Edelholzer
W. Otto, Mansfelder Straße 14

Wratzke & Steiger
Hofmeister, Grassanerin 110
Juwelen Gold Silber

Zuckerkranken
verordneten Ärzte mit großem Erfolg Dr. Caspar's AVENAL,
das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant
L. in B. „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei.“
Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich
Avenal ständig Avenal mit ausführlicher Broschüre in
Apotheken, bestimmt: Engel-Apothek, Klein-Schmieden 6.“

Sammeln Sie unsere Inserate, sie sind wertvoll!



Flotte jugendliche
Glocke
ähnlich wie Abbildung
2,95

Fesche Glocke
mit Crinoleinsatz
5,75

Breitrandige
echte
Exotenglocke
9,75

Eleganter
Kleider-Hut
mit fecher Band-
und Blumengarnitur
7,50

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag
 20.00—22.45 Uhr
 Der alte Bauer
 Operette von
 Leo Fall

Mittwoch
 20.00—22.00 Uhr
 Propheeten
 Schauspiel von
 Gertraude Lehmann

Walhalla
 Strömchen Ballad
 erdet täglich
 die große
 Ausstaffung - heute
**Immer
 loben
 auf**
 mit großen internationalen
 Attraktionen
 50 Mitwirkende
 Ellen Sie!
 Letzte 6 Tage!!

Auswärtige Theater

Reuss Theater
 in Seipals.
 Mittwoch, 28. Mai,
 20—22¼ Uhr:
 Simons Speckenagel.

Wies Theater
 in Seipals.
 Mittwoch, 28. Mai,
 20—22¼ Uhr:
 Die Gade, die sich
 nicht nennt.

**Reuss Operetten-
 Theater** in Seipals.
 Mittwoch, 28. Mai,
 20 Uhr:
 Der Stadt Remberg

Arleth's Theater in
 Seipals.
 Mittwoch, 28. Mai,
 4.30—8.10 Uhr:
 Lobengrin.

Stadt-Theater in
 Gerfurt.
 Mittwoch, 28. Mai,
 20 Uhr:
 Der Londoner ver-
 lorene Sohn.

Stadt-Theater in
 Magdeburg.
 Mittwoch, 28. Mai,
 20 Uhr:
 Hofen aus Florida.

Nationaltheater
 in Weimar.
 Mittwoch, 28. Mai,
 17½—21¼ Uhr:
 Zannhäuser.

Flotte Glocke
 1.85

Parade

der kleinen Preise
 für nur elegante
 schicke Hüte

Fantasie-
 Glocke 3.75

Backfisch-Hüte
 reizend garniert 3.75 2.90 1.35

Jugendliche Glocken
 aus neuen Geflechten 6.50 4.85 2.75

Florentiner Imitate
 mit flatter Garnitur 7.75 5.50 3.25

Kleidsame Frauenhüte
 auch in großen Weiten 8.50 5.75 3.90

Moderne Schleifen-Hüte
 9.75 7.50 4.75

Hochsommer-Hüte
 leicht gearbeitet, entzückende Garnituren 14.50 9.75 7.50

Großer
 Rundhut
 4.75

J. LEWIN

Halle a. d. S. Neubau Marktplatz 3—6



Der IPA-Fuchs hat seinen
 Vergnügungspark gebaut
 und eröffnet ihn am 31. Mai

ATTRAKTIONEN:

- IPA-Strandbad mit Liegeflächen
- Erfrischungsraum / Friausr
- Hauptrestaurant
- Wiener Café
- Weinrestaurant „Teicherkess“
- Winerhaus
- Bierzelt
- Wildwestbar
- Steinhägerhaus
- Schwarzwaldhaus
- Lappländerschau
- Rodelbahn
- Eisenbahn
- Derbyrennen
- Ringwerfen
- Fadenziehen
- Motorbootregatta
- Jagdschießen
- Verlosungshalle
- Glücksuhr
- Gebirgsbahn
- Skooter
- Irrgarten
- Schrägflieger
- Schiffkarussell
- Hühnerbraterei
- Spieleaal
- IPAnoptikum
- IPA-Lotterie

Jeder Hallenser

Jede Woche einmal in Leipzig!

Das ist die Halleche-Parole für den IPA-Sommer 1930

KAFFEEHAUS ZORN
 Am Mittwoch, dem 28. Mai, ab 20.30 Uhr
4. Gesellschaftsabend mit Tanz
 des Künstlerorchesters
Arthur Groeschler

1. Stahlhelm-Konzert
 zugunsten
 der Stahlhelm-Volkspesung
 im Garten der Aktienbrauerei
 am **Mittwoch, dem 28. Mai 1930, abends 8 Uhr.**
 Eintritt 30 Pfg.
 Weitere Konzerte am 11. 6., 25. 6., 9. 7., 23. 7., 6. 8., 20. 8., 3. 9., 17. 9.

Könnern a. S.
 Sonntäglich und schattiger Garten **Emilius Hotel**

Herrliche Fliederblüte
 Großer Autoparkplatz im Hofe.
 Für Ausspannung geräumige Ställe
 Omnibus-Hilfsstationelle.

Himmelfahrt: Speckkuchen.
 Guter Kaffee, kräftige Fleischbrühe, kl. Frühstückskarte.

**Hoher Petersberg
 Wehdes Gasthaus**

Himmelfahrt:
67. Extrakonzert (Musik)
 ausgeführt v. Seifert-Orchester,
 Halle. Beginn 3 Uhr, ab 6 Uhr
 schnelle Badmusik
 Es lebe ein
 Gastwirt Wehde, Musikmeister Seifert!

**KAFFEE
 BÖLLBERG
 GARTEN**

Mittwoch sowie
 Sonntags
**KÜNSTLER-
 KONZERTE**
 Endstation, Bismarckstr. 6
 Telefon 21927

Auch bei schlechtem
 Wetter

Café Freischütz
 Inh. H. Harlung Kl. Ulrichstr. 28
 Täglich
Künstler-Konzert
 Streng reelle, saubere Bedienung.
 Vom Besten des Besten,
 dafür bürgt mein Name!

Weinstube
 keine
 Leckerbissen
 Mundige Weine
 ¼ Flasche von 1.50 an
 Geöffnet bis 2 Uhr

Bernhardt
 Gr. Ulrichstr. 46
 Spieldestr. 2

**Kaffee
 Wintergarten**
 Magdeburger Straße 66

Morgen, Mittwoch, den 28. d. M., im
 Kaffee großer
**Ehren- u. Abschiedsabend
 der Kapelle Berger
 Tanz!**
 Anfang 8 Uhr Ende 4 Uhr
 Eintritt frei!

Kurhaus Bad Wittekind

Mittwoch, den 28. Mai 1930,
 nachmittags 4 Uhr

Kaffeekonzert
 Künstler-Orchester Behr
 — Eintritt frei —
 Abends Konzert des Hallen-
 schen Symphonie-Orchesters.

Zoologischer Garten
 Mittwoch, den 28. Mai, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 des Hall. Symp.-Orchesters.
 Leitung: Paul Burghaus.

Saalschloß
 Morgen Mittwoch
Konzert
4-Uhr-Tanz-Tee
 im Freien.
 Leitung Hans Telchmann.

Hofjäger
 Morgen, Mittwoch, Anfang 3¼ Uhr
großes Garten-Konzert
 ausgeführt vom Görlich-Orchester.
 Eintritt frei!

N. B. Heute abend G.D.A.-Konzert.
 Sonntag, den 1. Juni, 2 große
 Garten-Konzerte.

Heute, abends 8.15 Uhr:
 im Neumarkt-Schützenhaus
 großer Experimental-Vortrag
 über

„Moderne Gesundheitspflege“
 Eintritt frei! Nur für Erwachsene.
 Kein kultivierter Mensch sollte diesen
 Vortrag versäumen.
 Kranke sind bes. herzlich eingeladen.

Restaurant
„Vaterland“ Bergschenke
 Geltsstraße
 Heute abend für 80 Pfg.
 Breitwurst m. Kartoffel-
 salat.
 Morgen mittag für 80 Pfg.
 Leber m. Kartoffelmus.
 Für 1.30 Mk.:
 Suppe, Rinderbraten
 mit Karotten.
 Eintritt frei!

Warum verachten
 Sie, was Fremde
 schätzen

Bad Wittekind?
 Mittwoch,
 d. 28. Mai
 ¼ 7 Uhr:
 Symp.-Morgenmusik
 8 Uhr: **Abendkonzert**
 des Hall. Symp.-Orchesters

**Kraftpostverkehr nach
 Salzünde.**

Am Himmelfahrtstage, dem 28. Mai, werden aus Anlaß der
 auf dem Sträßchen in Salzünde in die bestfindenden Poststellen
 außer den fahrplanmäßigen Fahrten noch außergewöhnliche Ver-
 bindungen zwischen Halle und Salzünde eingerichtet. Die
 Omnibusse verkehren:

Ab Halle, Hiebepfad: 8.10, 10.10, 12.45, 15.0, 17.45.
 Ab Halle, Salzmart: 8.30, 10.30, 13.0, 15.15, 18.0, 19.40,
 23.35.
 Ab Salzünde: 8.45, 9.30, 12.42, 18.42, 19.1, 20.35, 22.35.
 Postamt 2 (Fernspr. 26791).

**Kraftwagenverbindung zum Flugplatz
 am Himmelfahrtstage!**

ab Kopplah, Kaffee David, Hlen-Mothete und Heitfelder
 Bahnhof von 12.10 Uhr planmäßiger Verkehr!

Die nach Rietleben fahrenden Omnibusse halten an der Ab-
 gangsstelle am Flugplatz (Reibweg 5 Minuten). Preis 20 Pf.
 Außerdem Sonnenwagen direkt zum Flugplatz (Preis 40 Pf.)

Halle-Heitfelder Eisenbahn.

Autobus

Arbeitsgemeinschaft der Kraftverkehrsunternehmen
 e.V.

Himmelfahrt in den Harz

Es sind noch einige Plätze frei!
 Karten durch die Geschäftsstelle Markt 22.1, Anruf 337 31

Stonalliger Bezugspreis durch Boien 2.80 337, durch Anzeigenstellen ohne Einzahlung 2.10 337, Anzeigenpreis 0.10 337, die schwedische Preilmserspreis, 0.80 337, die Berlinerer-Gefangnisse

Aus der Stadt Halle
Diebesbotzschaffen?

Beide die heute in höheren Semester stehen, liegen das war auch eine solche Zeit, als man einst Diebesbotzschaffen pflanzte und auf der interessanteren Seite der Zeitung, der sogenannten Gesellschaft, unter dem Deckmantel unverständlicher Buchstaben oder sonstiger Zeichen sämtliche Geheimnisse lauschte und Zeitspanne verarbeitete. Die Zeitungen sind mit der Zeit gegangen und die Menschen auch, und die unterschiedlichen Gesellschaften gehören, wie so viele Romantische, der Vergangenheit an.

Aber — jene süßen Geheimnisse sind damit nicht verschwunden, denn sie gehören zur Jugend wie das Salz in der Suppe. Nur hat dieser süßigen Jugend die revolutionäre Umwälzung und Jugendalter aller Zeiten, und also auch unter Tage, die Technik, neue Wege geschaffen, denn jene auch über modern gewordenen Romantik zu frönen vermag. Und die heutige Diebesbotz hat sich als Mittelrin in den Dienst ihrer Entwidlung gestellt, und sie führt zur dabei. Sie hat unter Ausnutzung der Zeitungen eine ganz besondere Art von „Geheimnissen“ entstehen lassen, nämlich die öffentlichen Fernsprecher in den Straßen der Stadt, in den, wenn auch engen, glasveränderten Zellen.

Man tritt ein und verbindet sich mit dem, den man sprechen will. Und teilt ihm mit, was man mit ihm zu verhandeln hat. Das können natürlich gefährliche Dinge sein, die in Frage kommen, allein ich möchte, meist werden Verabredungen den Gegenstand der Unterhaltung bilden. Woraus ist das folgende? Meine Versprechen, wenn Sie Ihre besondere Aufmerksamkeit einmal diesen geheimnisvollen Zellen — denn natürlich werden sie voller Geheimnisse — namentlich in den Abendstunden zu.

Man erblickt Sie denn in den kleinen Käfigen? In der übergroßen Wehrzahl junge Damen, wenn Sie Ihre besondere Aufmerksamkeit einmal diesen geheimnisvollen Zellen — denn natürlich werden sie voller Geheimnisse — namentlich in den Abendstunden zu. Man erblickt Sie denn in den kleinen Käfigen? In der übergroßen Wehrzahl junge Damen, wenn Sie Ihre besondere Aufmerksamkeit einmal diesen geheimnisvollen Zellen — denn natürlich werden sie voller Geheimnisse — namentlich in den Abendstunden zu.

Kreisverkehr auf dem Riebeckplatz.

Es heute wird nach heutigem Umbau der Kreisverkehr auf dem Riebeckplatz durchgeführt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Fahrbahn für die Gabel der Überlandbahn und der Linie 10 zwischen Wertheburger- und Landwehrstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Der Durchgangsverkehr ist auf die Fahrbahn nördlich der Gabel — an der Schmalke — angewiesen.

Neue Beitragsmarken in der Angestelltenversicherung.

Sommer Deutschnationellen Handlungsgeschäften Verband wird ausgeschrieben. Mit Wirkung vom 1. Juli 1930 ab werden neue zweifarbige Beitragsmarken der Angestelltenversicherung ausgeschrieben. Die Gültigkeitsdauer der bisherigen Beitragsmarken läuft mit dem 30. Juni 1930 ab. Sie dürfen also zur Beitragsentrichtung für die Zeit nach dem 30. Juni 1930 nicht mehr verwendet werden. Die bisherigen Beitragsmarken werden von der Post nur bis einschließl. 30. Juni abgegeben.

Der nach diesem Zeitpunkt noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. Juli 1930 zu entrichten hat, erhält nur noch die neuen Marken. Es ist ratsam, etwaige Beiträge rückständig noch vor dem 1. Juli zu begleitigen. Unschädliche Stücke der bisherigen Beitragsmarken können, soweit zur Beitragsentrichtung für die Zeit vor dem 1. Juli eine Verwendungsmöglichkeit nicht mehr vorhanden ist, bei der Post bis zum 30. September 1930 gegen neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung umgetauscht werden.

„Wir antworten nicht mehr.“

Der Sturz der holländischen Erbschaften. Noch immer kommen aus den verstreuten Gegenden Anfragen, wie weit es denn mit der sogenannten Brand'schen Erbschaft Sache, mit der Verteilung der Hunderte von Millionen, die der im Jahre 1791 in Amsterdam verorbnete frühere Deutsche Kaufmann Johann Brandt ansehnlich hinterlassen hat. Wir können allen den Interessierten nur raten, jede Hoffnung in dieser Sache aufzugeben. Das holländische Innenministerium und die holländische Gefolgschaft in Berlin, die gerade in den letzten Mo-

Gegen die Mordheke!

Der Stahlhelm warnt. — Gefolgschaften gegen das Verbot.

Der Stadigau Halle des „Stahlhelm“ hatte zu gestern abend seine Mitglieder und Freunde nach der Saalhofstraße gerufen, um dort gegen die systematische Mordheke der Kommunisten zu protestieren. Bis in die letzte Ecke hinein war der große Raum besetzt. Stahlhelmer und andere waterländische Organisations hatten sich zum Aufbruch, Stahlhelmtapete und Spielmannszug haben Aufbruch und Abbruch der Kundgebung. Von Fronten zuzunehmen fürchtete, betrat der zweite Bundesvorsitzende des Stahlhelm

Oberleutnant Quastenberg

den Saal. Der Versammlungsleiter begrüßte den Führer in der Mitte seiner Getreuen und knüpfte an die Verlage Würbis an, das Reichsinnenministerium, waterländischen Organisations mit einem Verbot zu begreifen. Er betonte, daß der Stahlhelm und die anderen Verbände sich heute nicht mehr verbieten lassen, und daß sie in gemeinsamer Absicht sich zusammenfinden werden, wenn es der Regierung gefallen sollte, das Verbot anzusprechen.

Die Organisation könne man verbieten, aber nicht den Geist. Der Stadigau Halle trete ein für eine gefolgschaften Front der Wehrverbände im Anschluß an einen Reichsverband.

Der zweite Bundesvorsitzende wurde, als er an das Rednerpult trat, wieder mit Beifall überhäuft. Er legte seinen kurzen, aber prägnanten Ausführungen etwa folgenden Inhalt zugrunde: Man spricht heute unter dem Schein der Demokratie, das die größte Anzahl geistiger Freiheit bedeutet. In einer Zeit, da beinahe die Väter und Söhne von Ministern „eingesprochen“ werden, muß man bemerkt sein, lauter Worte zu sagen, ohne mit diesen Worten im Anschluß an einen Reichsverband. Der zweite Bundesvorsitzende wurde, als er an das Rednerpult trat, wieder mit Beifall überhäuft. Er legte seinen kurzen, aber prägnanten Ausführungen etwa folgenden Inhalt zugrunde: Man spricht heute unter dem Schein der Demokratie, das die größte Anzahl geistiger Freiheit bedeutet. In einer Zeit, da beinahe die Väter und Söhne von Ministern „eingesprochen“ werden, muß man bemerkt sein, lauter Worte zu sagen, ohne mit diesen Worten im Anschluß an einen Reichsverband.

Noch immer sind zahlreiche Morde an Stahlhelmer unangeführt. Aber es sind ja nur Stahlhelmer, darum ist das Interesse an einer Verfolgung nicht so groß.

Diese Morde sind eine Folge davon, daß der frühere Minister Severin einmal das Stodverbot ausgesprochen hat; seitdem sind die Wehrverbände kampflos den kommunistischen Wegezügen ausgeliefert. Nur Franken hat ein Stodverbot „notwendig“, in Thüringen und Oldenburg und Mecklenburg rüdt der Stahlhelm mit den Stodden aus, und es ist nirgendwo so ruhig wie dort. Eine Wehrverbände gegen das Stodverbot wurde auf dem letzten Wege der Instanzen abgedreht. Trotzdem läßt sich der Geist nicht vernichten, der auch Opfer willig auf sich nimmt.

naten wieder mit Anfragen überhäuft sind, erklären die Erbschaft, bei der es sich übrigens nur um einen ganz geringen Betrag handelt, sei vor vielen Jahrzehnten bereits endgültig geregelt. Es sei am Ende, noch tragend welche Schuld an holländische Behörden zu richten: „Wir antworten nicht mehr.“

Die Sache bekommt immer wieder dadurch nur um einen ganz geringen Betrag handelt, sei vor vielen Jahrzehnten bereits endgültig geregelt. Es sei am Ende, noch tragend welche Schuld an holländische Behörden zu richten: „Wir antworten nicht mehr.“

Gegen die Mordheke!

Der Stahlhelm warnt. — Gefolgschaften gegen das Verbot.

Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß bei einer Ministerbegehung, die vor einem holländischen Gericht verhandelt wird, jedesmal der Generalfstaatsanwalt aus Hamburg erwidert, daß dieser höchste Beamte der Justiz in unserem Bezirk es nicht für richtig hält, an Prozessen zu erscheinen, bei denen gegen die Mitglieder von Stahlhelmen verhandelt wird. Die Beleidigung eines Ministers ist wichtiger als das Menschenleben, das einem Stahlhelmer gescheht.

Weiter fragen aber die Verantwortung für die vorgeschriebene Ueberfälle

die Zeitungen der Sozialisten und Kommunisten, die tagtäglich Scherzartikel bringen, die lächerlich können „Schlag die Reichheit, wo ihr sie trifft!“, in denen man häufig so launisch viele Malen die Worte lesen kann „Stahlhelmer, müde, Stahlhelmlumpen, Stahlhelmgelinde!“. In diese Zeitungen und vornehmlich ihre Artikel, die sich gegen die Mitglieder von Stahlhelmen verhandelt wird. Die Beleidigung eines Ministers ist wichtiger als das Menschenleben, das einem Stahlhelmer gescheht.

Der Stahlhelm wird sich in Zukunft dagegen wehren, genau so wie er sich gegen Ueberfälle wehren wird.

Dem Notwehr ist nicht widerrechtlich. Und es wird für die Zukunft Pflicht jedes Stahlhelmers sein, sich für solche Situationen einzurichten. Der Stahlhelm wird sich nicht durch irgendeine Drohung bestimmen lassen, sich zu verziehen. Er gibt die Warnung aus: „Nur wer weg und Hände weg vom Stahlhelm!“

Außerordentlich stark wirkten die Worte des Stahlhelmführers. Wie ein Trübsal klang der mahnbare Gelang des Stahlhelmliebes, das den Raum erfüllte. Der Versammlungsleiter lautete ganz und gab gleichzeitig dem Freizeitspiel der Stahlhelmliebes gegenüber dem Führer Ausdruck. In Gemeinschaft mit ihm wird der Bund der Frontsoldaten die Verleumdung des auf die Bühne geschriebenen Wortes fortsetzen.

Sperrungen an allen Polizeigebäuden.

Zur Hälfte abgeperrt ist der Rathaushof wegen der Abrüchbarbeiten am alten Polizeigebäude. Auch die Rathausstraße wird wieder für den Verkehr stark verengt und für den Fußgängerverkehr bis zur Kl. Steinstraße überhaupt gesperrt.

Ausreißer in der Sägeune.

Bei einer Polizeifeierr wurden aus einer Sägeune bei Ammendorf sechs Dohdohlose herausgeholt, unter ihnen ein 16 Jahre alter Hinderlehrling aus Köln, der aus der Lehre ausgereißt war und sich auf der Landstraße umhertrieb. Der Verhaling wird seit Dezember vorigen Jahres gefaßt.

Karambolage beim Rückwärtsfahren.

An der Ecke Riebeckplatz-Delischer Straße ließ ein Kraftwagenführer seinen Personenkraftwagen etwa 2 Meter in Richtung Bahnhof rückwärts laufen, dabei stieß er auf ein Pferdegepöhl, das hierdurch einem anderen Personenkraftwagen in die Seite fuhr. Dieser Wagen wurde leicht beschädigt.

Siebzehnjähriger Sexualverbrecher.

Gestern abend beging ein 17jähriger junger Mensch in seiner Wohnung am Saalberg ein Unkeuschheitsverbrechen. Er verunglückte an einem siebenjährigen Mädchen. Die Mutter des Kindes veranlaßte sofort die Verhaftung des Täters, der nicht im Besitz seiner vollen Geisteskräfte sein soll. Er wurde in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Strafenloser Kraftwagen.

Gestern nach in der Boelckestraße gegenüber dem Getrandenfriedhof ein Polizeibeamter einen als gestohlen gemeldeten Personenkraftwagen straßenlos auf.

Freitod durch Erhängen.

Gestern Mittag wurde in der Jungferstraße die 44jährige Frau B. in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Eine schwere Verrenkung mag die Ursache des Freitodes sein.

Wiederholung der Ballonverfolgung.

Die trotz unangenehm und böiger Witterung mit großem Erfolg durchgeführte Ballonverfolgung durch Kraftfahrzeug wurde zu Samstagmorgen anlässlich der Flugveranstaltung auf dem Flugplatz Halle-Nieleben wiederholt. Das neue Interesse, das die Ballonverfolgung hervorruft, berechtigt zur Hoffnung, daß auch am Samstagmorgen Donnerstag zahlreiche Kraftfahrzeuge an der Ballonverfolgung teilnehmen werden.

Remunerationen sind bis Mittwochabend an den Sportler Hans Schmidt, Seinerstraße 12, und am Donnerstag bis 3 Uhr Nachmittag an die Flugleitung, Flugplatz Halle-Nieleben zu richten.

Da die Wanderpostale am vergangenen Sonntag bereits ausgefahren sind, wurden neue Ehrenpreise für die Sieger am Samstagmorgen Donnerstag zur Verfügung gestellt. Wer am letzten Sonntag Gelegenheit hatte, das Festzugmachen und das Füllen des Ballons zu verfolgen, wird sich freuen, daß die Füllung der Ballone beginnt voraussichtlich gegen 12 Uhr mittags.

Die ersten Champignons.

Der Wochenmarkt stand heute im Zeichen eines sehr ruhigen Verkehrs. Es zeigte an Verkäufern und Käufern.

Am frischen Gemüse und Früchten war auf dem Markt wieder alles zu haben, was die Jahreszeit, welche dabei aus dem Auslande, nicht mit sich bringt. Günstig blickt ebenso wie am Sonnabend Sportel, der mit 40-50 Pfennig je Kilo bezahlt werden mußte. An wenigen Ständen gab es an Pilzen die ersten Champignons, die vierstündlich, und zwar mit 50 Pf. verkauft wurden. Einige Händler hielten noch kleine alte Kartoffeln (10 Pfund 50-55 Pf.) feil.

Auf dem Blumenmarkt waren u. a. Margelöcher und Margueriten maffenhaft zu haben; auch die Korundum wurde bereits auf. Wegen Stimmelfahrt der übliche Donnerstag-Bodenmarkt morgen Mittwoch abgehalten.

Aufruf zum Kampf gegen die französische Fremdenlegion.

Um die breite Masse immer wirksamer über das wahre Gesicht der französischen Fremdenlegion zu unterrichten und die unglaublich jungen deutschen Männer vor der Unbeliebtheit des Eintrittes in diese fremde Söldnertruppe zu warnen und einmündig zu machen, veranstaltet der Schutzverband gegen die französische Fremdenlegion „Bund ehemaliger französischer Fremdenlegionäre E. S. „Niederdorf“, eine Ausstellung in den Italia-Festhallen, in der durch Vorträge mit Lichtbildern die Kulturgeschichte in Wort und bildlicher Darstellung gebracht wird. Am Jahre 1880, also vor nunmehr genau 100 Jahren, wurde die Fremdenlegion gegründet, und zwar mit einem Rekrutentum zu 8000

Das sind zwei von den vielen, farbigen Sommermodellen. Verschönern Sie sich

DAS PFINGSTFEST

und kaufen Sie das erprobte Erzeugnis der größten deutschen Schuhfabrik.



SALAMANDER

Ergänzen Sie Ihre Einkauf durch Strümpfe in allen modernen Farben garantiert 1. Wahl. Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mißgaben veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Bäckerlehrling... Brauerei... Brauerei...

Suche solides, antihäufiges Hausmädchen

Stütze... die schon in guten Häusern längere...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Suche per sofort tüchtigen

Mädchen... das schon in Stelle...

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die 'Kleine Anzeigen' gilt die Werberziehung. Das Wort kostet 20 Hpt., die Lieberkühler 20 Hpt., die Werbung 60 Hpt. ...

Beretreter gesucht! ... Vertreteter ...

Extra-Angebot! ... Niedriger ... seitlich zu schliessen ...

Bahnstraße ... Gute Schlafkammer ...

Vertreteter ... Deutsche Nähmaschinen ...

Selten günstige Angebote ... Kichen ...

Suche Arbeit ... 30jähr. Mann ...

Stütze ... zum möglichst baldigen Eintritt ...

Stellungsgesuche ... Braubier ...

Suche Arbeit ... 30jähr. Mann ...